

H. Sauter's Formosa-Ausbeute:

Noctuidae I.

Von

Embrik Strand.

Im folgenden gebe ich den ersten Teil meiner Gesamtbearbeitung der von Sauter an das Deutsche Entomologische Museum in Berlin-Dahlem eingesandten Noctuiden von Formosa, nachdem ich schon wiederholt über vereinzelt Arten Sauter'scher Eulen berichtet hatte (cfr. Archiv f. Naturg. 1913. A. 7. p. 168, 1914. A. 2. p. 57, 1914. A. 11. p. 168, 1915. A. 8. p. 34, 1916. A. 1. p. 137 und 1916. A. 3. p. 111). — Das ganze Material, einschließlich der Typen, gehört dem genannten Museum. Systematische Anordnung hauptsächlich nach Warren in Seitz.

Subfam. **ACRONICTINAE**

Gen. **Diphtherocome** Warr.

Diphtherocome discibrunnea Mr. 2 ♂♂: Shisa V.—VI. 1912,
1 ♀: Kosempo XII. 1911.

Subfam. **EUXOINAE**

Gen. **Euxoa** Hb.

Euxoa segetum Schiff. Ein der ab. *subatratus* Haw. nahestehendes
♀ von Anping X. 1909.

Gen. **Rhyacia** Hb.

Rhyacia cia Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911.

Flügelspannung 35, Vorderflügelänge 17 und Körperlänge ebenfalls 17 mm. — Ähneln *Rh. brunnea* Schiff., aber die Ringmakel ist ebenso hell gefärbt und scharf markiert wie die Nierenmakel, fast kreisrund, nur ein klein wenig breiter als lang, auch vorn deutlich begrenzt, quergestellt, nur ganz leicht schräg und zwar von hinten nach vorn und außen (bei *brunnea* nach vorn und innen (wurzelwärts)) gerichtet; auch die Nierenmakel ist an beiden Enden geschlossen (bei *brunnea* wenigstens hinten offen) und auch sonst symmetrisch, im Innern Andeutung eines ebenso geformten braunrötlichen Ringes einschließend; zwischen den beiden Makeln ist der Grund nicht oder kaum dunkler als die übrige Flügelfläche; die Zapfenmakel ist nur ganz wenig heller als die Umgebung, dennoch ringsum deutlich begrenzt, wurzelwärts quergeschnitten, saumwärts gerundet, somit etwa zungenförmig, parallel zum Dorsalrande gerichtet, von der Ringmakel um ihren kürzeren Radius entfernt; die Ringmakel ist von der Nierenmakel um

den längsten Durchmesser der Ringmakel entfernt. Die Ring- und Zapfenmakel werden wurzelwärts von einer schwarzen Doppelquerlinie tangiert, die auf dem Kostalrande leicht erweitert ist, zuerst schräg nach hinten und außen, gegen den Analwinkel gerichtet ist, dann an dem Vorderrande der Zelle eine Unterbrechung und Knickung erfährt, um dann fast senkrecht auf den Innenrand zu verlaufen. Eine ebensolche und parallel verlaufende subbasale Doppelquerlinie ist mitten breit unterbrochen und fehlt wohl im Dorsalfelde mitunter ganz. Wie bei *brunnea* sind die Vorderflügelrippen mit bläulichweißlichen Schuppen bestreut, solche finden sich aber hier mehr oder weniger auch in den Internervalfeldern, worin außerdem, aber ebenfalls wenig deutlich, schwarze Bestäubung mehr oder weniger regelmäßig auftritt, weshalb die Gesamtfärbung der Vorderflügel etwas bunter als bei *brunnea* erscheint. Der bei *brunnea* in der Falte unweit der Basis der Rippe 2 auftretende tiefschwarze Punkt fehlt. Während bei *brunnea* zwischen der Postmedianlinie und der Subterminallinie der Raum gleichmäßig verdunkelt erscheint, ist bei unserer neuen Art dieser Raum in eine äußere hellere und innere dunklere Hälfte geteilt, die allerdings nicht scharf getrennt sind, aber dennoch ein ziemlich charakteristisches Merkmal bilden. Das Kostalfeld der Flügelmitte ist im Grunde ein wenig heller als die übrige Flügelfläche, aber mit 2—3 dunkleren Querflecken. Hinterflügel wie bei *brunnea*, unten sind jedoch Discozellularfleck und Querbinde schärfer markiert als bei den verglichenen Exemplaren von *brunnea*. Beide Flügel unten mit hellerem Saumfeld, was jedoch bloß im Vorderflügel deutlich hervortritt; im Vorderflügel ist außerdem das Kostalfeld schmal heller. Die Gesamtfärbung oben wie unten ist ein klein wenig mehr bräunlich, z. T. mit deutlicherem violettlichem Ton, bei *brunnea* dagegen mehr rötlich.

Erinnert an *Episilia destituta* Leech (cfr. Hampson's Cat. Lep. Phal. Br. Mus. IV, t. 73, f. 13), aber Ring- und Nierenmakel sind bei meiner Art noch heller, dagegen die Antemedianbinde nur ganz wenig heller als der Grund sowie ziemlich dicht an der Ringmakel verlaufend, die Zapfenmakel ist größer und deutlicher als bei *destituta*, weil scharf schwarz gerandet usw.

Rhyacia putris L.

Ein ♀ von Suisharyo II. 1912. Die Art war aus dem japanischen Gebiet schon längst bekannt. Das Exemplar ist von europäischen nicht zu unterscheiden, gehört also nicht der Form *triseriata* Mr. an.

Subfam. **HADENINAE**

Gen. **Cirphis** Wlk.

Cirphis formosana Butl. 2 ♀♀: Kosempo I. 1910 und XI. 1911;

4 ♂♂: Alikang XI. 1909, Kosempo I. 1910.

Cirphis decisissima Wlk. 3 ♀♀: Kosempo I. 1910, Suisharyo X. 1911.

Gen. **Borolia** Mr.

Borolia venalba Mr. 1 ♂: Alikang XI. 1909. 4 ♀♀: Kosempo I. 1910 und X. 1911.

Gen. **Hadena** Schrk.

Hadena dissectus Wlk. Suisharyo II. 1912 (un.).

Subfam. **AMPHIPYRINAE**Gen. **Parastichtis** Hb.**Parastichtis fasciata** Leech

Ein ♀ von Suisharyo X. 1911 ist zwar nicht ganz tadellos erhalten, stimmt jedoch so gut mit der Abbildung in Seitz' Orientalischen Noctuen, f. 16 b, daß ich die Bestimmung für sicher halte, trotzdem man aus geographischen Gründen eher *Par. formosensis* Hamps. hätte vermuten können. Von der letzterer Art charakterisierenden weißlichen Bestäubung längs des Dorsalrandes der Vorderflügel ist aber hier nichts zu erkennen, auch der weißliche Basalwisch erreicht nicht den Dorsalrand und das sublimbale weißliche Feld ist saumwärts zweimal eingeschnitten, alles Merkmale, die für *fasciata* und gegen *formosensis* sprechen. Auch die Vorderflügelänge: 16,5 mm, stimmt.

Gen. **Paroligia** Warr.

Paroligia umbrifera Butl. 1 ♂: Kosempo I. 1910. Hampson gibt als Flügelspannung 36 mm, mein Exemplar spannt jedoch nur 24 mm bei 11 mm Vorderflügelänge, was mit der Abbildung in Seitz' Werk übereinstimmt, die auch in betreff der Färbung und Zeichnung auf mein Tier genau paßt, dagegen ist der Saum der Vorderflügel nicht so konvex wie an der Figur dargestellt.

Gen. **Eriopus** Tr.

Eriopus juvenina Cr. 1 ♀: Hoozan IX. 1910. Dürfte am besten mit der japanischen Form *obscura* Butl. übereinstimmen.

Eriopus duplicans Wlk. 1 ♂: Kosempo XII. 1911. — Schon in Fauna of British India wird die Art aus Formosa angegeben und sie ist sonst in Japan, China, Korea und Indien verbreitet.

Gen. **Trachea** Tr.

Trachea auriplena Wlk. 1 ♀: Alikang XI. 1909. Das Exemplar ist nicht ganz frisch, scheint aber der Hauptform näher als der *ab. lucia* Butl. zu stehen.

Gen. **Euplexia** Steph.

Euplexia albidisca Mr. 1 ♀: Anping VII. 1911.

Gen. **Spodoptera** Gn.

Spodoptera pecten Gn. 1 ♂: Kosempo X. 1911, je ein ♀ ebenda und Alikang XI. 1909. Schon längst von Formosa bekannt.

Gen. **Calogramma** Gn.

Calogramma festiva Gn. (*picta* Bsd.). 6 ♀♀ 4 ♂♂ von Anping VI.—VIII. 1911.

Gen. **Prodenia** Gn.

Prodenia litura F. 2 ♂♂: Kosempo X. 1911, Suisharyo XII. 1911.
— 4 ♀♀: Anping VII. 1911, Karapin (Japan) VIII. 1911,
Kosempo VII. 1911, Suisharyo XII. 1911.

Gen. **Xylostola** Hamps.

Xylostola indistincta Mr. 2 ♀♀: Alikang X. 1909. In Indien und Ceylon weit verbreitet.

Gen. **Athetis** Hb.**Athetis inquirenda** Strand

Von der typischen Lokalität Alikang XI. 1909 ein Exemplar, leider wie die Type ein ♀ und nicht gut erhalten. Beschreibung in Archiv f. Naturg. 1916. A. 3, p. 132.

Gen. **Checupa** Mr.

Checupa fortissima Mr. 2 ♂♂: Shisa V.—VI. 1912, Kosempo I. 1910.
1 ♀: Kosempo I. 1910.

Gen. **Prospalta** Wlk. (*Prospalta* Warr. in Seitz)

Prospalta dolorosa Wlk. 1 ♀: Alikang XI. 1909.

Von der Abbildung in Seitz' paläarktischen Noctuen (f. 18 k) weicht ab, daß im Vorderflügel in der sublimbalen Punktreihe die 5 vorderen Punkte der Abbildung größer als die übrigen sind, während an diesem Exemplar nur die drei hinteren dieser fünf sich durch ihre Größe auszeichnen; ferner ist im Hinterflügel die unterbrochene helle Sublimballinie, die an der Figur nur angedeutet ist, bei dem Exemplar deutlicher und reiner weiß, während umgekehrt die Grenze zwischen dem Wurzel- und Saumfeld der Hinterflügel schärfer markiert an der Figur als beim Exemplar ist. In Walkers Artbeschreibung der als eine *Mamestra* beschriebenen *dolorosa* (in: List Het. Br. Mus. 32, p. 667) wird das dritte Palpenglied des ♀ als „brevissimo“ bzw. „extremely small“ bezeichnet, was nicht stimmt, es ist vielmehr wie in der Originalbeschreibung der Gattung *Prospalta* Wlk. (l. c. 13, p. 1114) angegeben: „lanceolatus, gracilis, 2i dimidio longior“. Flügelspannung 37 mm.

Gen. **Dadica** Mr.

Dadica lineosa Mr. (*stellata* Mr.) 2 ♀♀: Suisharyo II. 1912.

Gen. **Apsarasa** Mr.

Apsarasa radians Westw. Unicum von Pilam VII. 1912.

Bei der Bearbeitung dieser Gattung in „Seitz“, Vol. XI, p. 191—2 (1913) ist die 1911 erschienene Arbeit von Grünberg in Entomol. Rundschau 28, p. 161—164, mit 2 Figg.: „Bemerkungen zur Noctuiden-Gattung *Apsarasa* Westw. nebst Beschreibung dreier neuer Arten“ unberücksichtigt geblieben [die Angabe „*Apsarasa* Westw.“ ist auch nach den folgenden Angaben Grünbergs irrtümlich, es muß „*Apsarasa* Mr.“ heißen].

Gen. **Chasmina** Wlk.**Chasmina tibialis** F. 1 ♀: Anping VIII. 1912.Subfam. **MELICLEPTRIINAE**Gen. **Chloridea** Westw.**Chloridea assulta** Gn. 1 ♀: Fuhosho VIII. 1909, 1 ♂: Shisa V.—VI. 1912.Subfam. **ERASTRIINAE**Gen. **Zagira** Wlk.**Zagira acidaliaria** Wlk. (*atriceps* Hmps.). Unicum von Kosempo X. 1911.Gen. **Hyosada** Hamps.**Hyosada albicosta** Wilem. 1 ♂: Suisharyo II. 1912.

Die das ♀ allein behandelnde Originalbeschreibung findet sich in Entomologist 1914, p. 168; die Typen waren von Kanshirei. Die Flügelspannung des ♂ beträgt 22 mm (Vorderflügellänge 11.5 mm). Die Costalbinde des Vorderflügels ist reinweiß, scharf markiert, in ihrer Basalhälfte fast 1 mm breit, apikalwärts fein zugespitzt, schließt im apikalen Drittel zwei oder drei (nach Wileman vier) schwarze Punkte ein und setzt sich, ebenfalls scharf markiert, quer über den Thorax fort, so daß eine zusammenhängende Binde zwischen den beiden Vorderflügelspitzen gebildet wird. Die schwarze Postmedianlinie beider Flügel wird außen von einer Binde, die ein klein wenig heller als die Grundfarbe ist, begrenzt. Auf der Unterseite ist die Postmedianlinie und ihre helle äußere Begrenzung und die schwarzen Saumpunkte aller Flügel sowie der schwarze Discozellulärpunkt der Hinterflügel deutlich erkennbar, während im Vorderflügel der Discozellulärpunkt angedeutet ist und die Sublimbalpunkte ganz zu fehlen scheinen.

Gen. **Amyna** Gn.**Amyna punctum** F. ab. **annulata** F. 1 ♂: Kosempo VIII. 1909, 1 ♀: Alikang IX. 1909.Gen. **Berresa** Wlk.**Berresa natalis** Wlk. 4 ♀♀: Anping VI. 1912 u VIII. 1911, Alikang X. 1909, Kosempo X. 1911.Gen. **Ilattia** Wlk.**Ilattia octo** Gn. 2 ♀♀: Alikang X. 1909, Shisa V.—VI. 1912; 4 ♂♂: Alikang X. 1909, Anping V. 1911, Tainan III. [?] 1909.Gen. **Tarache** Hb.**Tarache marmoralis** F. (*tropica* Gn.). 1 ♂: Alikang X. 1909; 5 ♀♀: Kosempo X. 1911, Tainan 1911, Anping VII. 1912 u. V. 1911.Gen. **Naranga** Mr.**Naranga aenescens** Mr. 2 ♂♂: Kosempo X. 1911, Taihorin XI. 1911; 2 ♀♀: Kagoshima (Japan) IX. 1911.

Subfam. **SARROTHRIPINAE**Gen. **Hyblaea** F.

Hyblaea constellata Gn. 15 ♂♂ von Kosempo VIII.—X. 1911.

Hyblaea constellata var. **triplagiata** Strand n. var. 4 ♂♂: Kosempo 7. VIII. 1911 (Type!), Shisa V.—VI. 1912. Diese auffallende Form zeichnet sich aus durch drei gelbe, verkürzte Schrägbinden im Vorderflügel ganz so wie von Guenée t. 13, f. 6 abgebildet und p. 391 als Var. A. beschrieben, aber nicht benannt ist. Auch Hampson in Fauna of British India erwähnt diese Form, ohne sie aber zu benennen. Eine distinktere und also mehr benennenswerte Nebenform kann man aber nicht leicht finden. Ob sie nicht in der Tat spezifisch verschieden ist, möge dahingestellt bleiben.

Hyblaea firmamentum Gn. 5 ♀♀: Kankau (Koshun) VI.—VII. 1912, Anping IV. 1912, Taihorin VI. 1911.

Hyblaea firmamentum Gn. var. **tenebrionis** Feld. & Rog. 4 ♂♂: Kankau (Koshun) VI. 1912, Banshoryo-Distr., Sokutsu VI. 1912, Chip Chip VII. 1908. Ausgeprägte *tenebrionis* sind die Exemplare insofern nicht, als die Hinterflügel in allen Fällen den subkostalen Hinterflügel-fleck unverkennbar zeigen, wohl aber ist er verwischt und orange-gelblich statt schwefelgelb, bei einem Exemplar ist auch der subanale Fleck unverkennbar vorhanden, während er bei den anderen nicht oder nur ganz schwach angedeutet ist.

Subfam. **STICTOPTERINAE**Gen. **Lophoptera** Gn.

Lophoptera costata Mr. Hoozan IX. 1909 (un.)

Subfam. **ACONTIINAE**Gen. **Gelastocera** Butl.

Gelastocera exusta Butl. 1♂: Kosempo X. 1911.

Wileman beschreibt die Art in Trans. Ent. Soc. 1911, p. 349, t. 30, f. 14 als Limacodide unter dem Namen *Microleon* (?) *rubicundula* n. sp. Der Beschreibung ist das Zeichen ♂ vorgesetzt, aus den Fundortangaben geht aber hervor, daß er auch ♀♀ vor sich gehabt hat, die also demnach wohl nach seiner Ansicht nicht nennenswert vom ♂ abweichen, da in der Beschreibung nichts davon gesagt wird. Als Flügelspannung gibt er 30 mm an; mein Exemplar, das nur 26 mm spannt, hat aber dieselbe Vorderflügel-länge wie Wileman's Figur. Letztere zeigt abgerundete Vorderflügel-spitze, während dieselbe bei meiner Art rechtwinklig erscheint, ein Unterschied, der „künstlich“ sein kann.

Gen. **Nertobriga** Wlk.

Nertobriga signata Wlk. Kosempo I. 1910 (un.).

Gen. **Westermannia** Hb.**Westermannia elliptica** Bryk

8 ♀♀: Karapin (Japan) VIII. 1911, Kanshizei V. 1907—09, Alikang IX.—X. 1909, Kosempo X. 1911. — 2 ♂♂: Alikang XI.

1909, Kosempo X. 1911. — Beschrieben nach einem ♀ aus Tainan in der Intern. Entomolog. Zeitschrift 7, p. 217—218 (1913). Das ♂ weicht durch nichts nennenswert ab und die ♀♀ sind unter sich gleich, abgesehen davon, daß der im Analwinkel der Vorderflügel sich befindende runde, rotbraune Fleck nicht immer gleich scharf markiert ist, und daß die schwärzliche, sublumbale Wellenlinie der Vorderflügel, die immer wenig deutlich ist, bisweilen kaum mehr erkennbar ist. — *Westermannia obscura* Wilem. (in: Entomol. 1914, p. 169) ist eine nahe verwandte oder vielleicht identische Art. — Die Bryk'sche Originalbeschreibung wäre durch Vergleich mit der Abbildung von *West. triangularis* Mr. in Hampson's Cat. Lep. Phal. XI., tab. LXC, fig. 1, zu ergänzen.

Gen. **Siglophora** Butl.

Siglophora ferreilutea Hamps. 1 ♀: Kosempo 22. XI. 1911.

Gen. **Carea** Wlk.

Carea varipes Wlk. 2 ♂♂: Kosempo I. 1910, Alikang IX. 1909.

Subfam. **CATOCALINAE**

Gen. **Enmonodia** Wlk.

Enmonodia vesperilio F. Sokutsu, Banshoryo Distrikt 7. IV. 1912 (1 ♂); Kosempo 7. V. 1911 u. XI. 1911 (2 ♀♀). Die Weibchen sind sehr hell, etwa ab. *mixtipicta* Strand (Arch. f. Naturg. 1913, A. 8, p. 67).

Gen. **Agonista** Feld.

Agonista hypoleuca Gn. 5 ♂♂: Shisa V.—VI. 1912, Taihorinsho 7. IX. 1909, Kosempo 7. VIII. 1911. Im Gegensatz zu Hampsons Beschreibung ist die Brust vorn dunkler und ebenso die Vorderbeine dunkler als die beiden hinteren Paare.

Gen. **Nyctipao** Hb.

Nyctipao crepuseularis L. cum ab. **noctualis** Strand n. ab.

9 ♂♂: Polisha X. 1911, Kosempo VIII. u. X. 1911, Tainan, Hoozan 22. VIII. 1910. — 2 ♀♀: Hoozan 22. VIII. u. 7. X. 1910, Kosempo X., VIII. u. VII. 1911, Sokutsu 1912, Suisharyo II. 1912. — In Seitz' Tafeln stellt die Fig. 58d, die als „♀“ bezeichnet ist, in der Tat ein ♂ dar, während die Fig. 59a, die keine Geschlechtsangabe trägt, das ♀ darstellt. — Das kleinste ♂ (von Kosempo) spannt nur 67 mm bei 37 mm Vorderflügelänge, während die Maximalgröße 83 bzw. 47 mm beträgt. Bei den ♀♀ sind die entsprechenden Zahlen 82—90, bzw. 45—48 mm. — Das einzige vorhandene ♀ von Suisharyo ist stark verdunkelt, die weiße, beide Flügel schneidende Postmedianbinde sowie die das Auge außen umfassende weiße Submedianbinde der Vorderflügel sind fast linienschmal, die Postmedianbinde außerdem wiederholt unterbrochen. Auch die Unterseite ist stark verdunkelt und läßt von der Postmedianlinie der Oberseite kaum noch Andeutungen erkennen. Ich nenne diese Aberration **noctualis** m.

Nyetipao albicinctus. Koll. ab. **destrigata** Strand

Unicum von Karapin in Japan, VI. 1911, dieser im Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 8, p. 66 beschriebenen Form. Das Exemplar trägt eine Etikette Sauter's folgenden Inhalts: „Aus der Sammlung eines Knaben, nach seiner Angabe Ende Juni gefangen.“

Nyetipao (Patula) macrops L. 3 ♀♀: Tainan; Shisa V.—VI. 1912; Kosempo IV. 1910. — 6 ♂♂: Banshoryo Distr., Sokutsu VIII. 1912; Shisa V.—VI. 1912; Karapin VIII. 1911; Kosempo IV. 1910. — Die Vorderflügelänge der ♀♀ beträgt 62—72 mm, die der ♂♂ 70—72 mm.

Nyetipao caprimulgus F. 1 ♂: Suisharyo 22. X. 1911. — 4 ♀♀: Kosempo VIII. 1911, Chip-Chip VII. 1908, Kanshirei VII. 1910.

Gen. **Speiredonia** Hb.

Speiredonia helicina Hb. 3 ♂♂: Kagoshima (Japan) IX. 1911, Kosempo VI., X. 1909; 3 ♀♀: Kagoshima IX. 1911, Kosempo X. 1909, Alikang X. 1909.

Gen. **Anua** Wlk.

Anua coronata F. (*ponderosa* Mab.). 1 ♀: Kosempo IV. 1911.

In der orientalischen Region weit verbreitet; aus Madagaskar als *Ophiodes ponderosa* Mab. in Ann. Soc. Ent. France (5) 9, p. 346 (1879) beschrieben. Flügelspannung nur 72 mm (Mabille gibt 91 mm an), Vorderflügelänge 37 mm.

Gen. **Parallelia** Hb.**Parallelia (Ophiusa) muza** Strand n. sp.

Je ein ♂ von Alikang X. 1909 (Type!) und Tainan V. 1907 oder 1909. Sogroß und auch sonst an *O. algira* erinnernd, aber im Vorderflügel ist die Basalhälfte (einschließlich der bei *algira* weißlichen Mittelbinde, die hier nicht oder nur fast unmerklich heller als die Grundfarbe ist) sowie das Saumfeld graubräunlich mit lila-violettlichem Anzug; das dunkle Basalfeld der *algira* fehlt also und die Mittelbinde ist vom Basalfeld nur durch die Grenzlinie zu unterscheiden, die nicht wie bei *algira* gekrümmt, sondern gerade ist und zwar an beiden Flügelrändern um 5.5 mm von der Flügelwurzel entfernt. Die Breite der Mittelbinde ist an den beiden Flügelrändern wie bei *algira*, in der Mitte ist sie aber wegen der gerade verlaufenden proximalen Grenzlinie ein wenig breiter. Das dunkle Postmedianquerfeld wie bei *algira*, jedoch tritt der vordere der beiden Außenrandzähne stärker hervor und er ist durch einen größeren und wurzelwärts stärker konvex gebogenen Zwischenraum von dem hinteren Zahn getrennt; letzterer ist dem Hinterrande näher als dem vorderen Zahn, während es bei *algira* umgekehrt ist. Unweit dem Postmedianquerfelde, etwa zwischen den beiden Zähnen, trägt das Saumfeld eine Querreihe von 2—3 schwarzen Punktflecken. Der schwarze Schrägstreif an der Spitze, der bei *algira* saumwärts zwei Zähne bildet, ist hier daselbst fast gerade begrenzt. Hinterflügel ohne oder (insbesondere im Dorsalfelde) nur mit Andeutung einer helleren Medianquerbinde, dabei kann noch eine ebensolche

Sublimbalbinde erkennbar sein. Saum und Franzen der Hinterflügel sind nicht oder nur ganz wenig heller als die Flügelfläche. Unterseite beider Flügel graubraun, mit schwacher Andeutung einer schmalen Submedianquerbinde, ein wenig hellerem Saum und im Hinterflügel mit undeutlichem Discozellulärpunkt. — Dürfte der *O. algira* v. *mandschuriana* Stgr. (nicht *mandschurica* wie es in „Seitz“ steht; auch ist Seitz' Hinweis auf die Originalbeschreibung ungenau, indem es Rom. Mém. Lep. 6, p. 578 heißen muß, während die p. 438 l. c. beschriebene v. *mandschurica* Stgr. eine Form von *Parastichtis veterina* Led. ist) ähnlich sein, aber durch die nicht gekrümmte Antemedianquerlinie der Vorderflügel leicht zu unterscheiden, denn diese wird bei der mir in natura unbekanntem *mandschuriana* wie bei *algira* f. pr. sich verhalten. — In der Form der dunklen Querbinde der Vorderflügel ähnelt unsere Art *Par. arcifera* Druce aus Afrika (cfr. Hampson's Cat. Lep. Phal. Br. Mus. XII, t. 220, f. 8), jedoch ist der vordere der beiden Zähne nicht so lang und spitz wie bei *arcifera*, ferner ist die Grundfarbe der Vorderflügel heller und ihre Antemedianbinde ist gerade, die Hinterflügel weichen ab usw. Noch näher steht sie *Par. joviana* Cr., Pap. Exot. IV, t. 399, f. B. (cfr. auch Cat. Lep. Phal. Br. Mus. XII, t. 571, f. 132), aber bei *joviana* fehlen die drei schwarzen Saumflecken, die helle Sublimbalbinde der Hinterflügel verläuft weiter vom Saume und ist mitten unterbrochen, der dunkle Apicalfleck ist wurzelwärts schärfer markiert usw. Vielleicht aber von *joviana* nicht spezifisch verschieden.

Parallelia algira L. Unicum von Kosempo 7. VIII. 1911.

Parallelia arcuata Mr. 4 ♂♂: Kosempo VII. u. X. 1911, Kagoshima (Japan) IX. 1911. — 6 ♀♀: Alikang X.—XI. 1909, Kanshirei VI. 1910, Kosempo X. 1909.

Parallelia aretotaenia Gn. 1 ♂: Anping V. 1911. — 3 ♀♀: Tainan V. 1907.

Parallelia fulvotaenia Gn. Unicum von Kosempo I. 1910.

Gen. **Grammodes** Gn.

Grammodes mygdon Cr. Unicum von Kosempo I. 1910.

Gen. **Cauninda** Mr.

Cauninda undata F. 9 ♀♀: Alikang IX.—XI. 1909, Kagoshima (Japan) IX. 1911, Kosempo V. u. X. 1911. — 7 ♂♂: Kosempo 7. VIII. u. X. 1909, Alikang IX. 1909, Chip Chip XII. 1908 u. II. 1909. Die ♂♂ gehören mehr oder weniger ausgeprägt zur ab. *virbia* Cr.

Gen. **Calciopie** Hb.

Calciopie hyppassia Cr. 5 ♀♀: Anping VIII. 1909 u. 1911, Kosempo IV. 1909 u. VI. 1912.

Gen. **Remigia** Gn.

Remigia frugalis F. 1 ♀: Kosempo IV. 1912.

Gen. **Ercheia** Wlk.

Ercheia cyllaria Cr. ab. **alikangensis** Strand n. ab.

Ein ♂ von Alikang X. 1909. — Flügelspannung 40 mm, Vorderflügelänge 19, Körperlänge 19 mm. Zeichnet sich insbesondere durch das Fehlen weißer Zeichnungen im Hinterflügel aus, jedoch schimmert von der Unterseite eine Medianquerbinde, die wie bei *Melipotis ambidens* Feld. & Rog. verläuft, ganz undeutlich, graulich erscheinend, durch und im Analwinkelfeld ist Andeutung eines hellen Flecks; in den Fransen sind grauliche Schuppen eingemischt ohne deutliche Flecken zu bilden. Im Vorderflügel ist die einzige auffallende Zeichnung, die in der Dorsalhälfte vorhandene milchweiße sublimbale Linie, die sich im Analwinkel fleckförmig erweitert und deren Fortsetzung im Costalfelde durch einige wenige Schuppen angedeutet ist. Sonst sind im Vorderflügel keine irgendwie auffallenden Zeichnungen vorhanden; der an Cramers Figur dargestellte helle Doppelbogen an der Spitze der Vorderflügel fehlt ganz. — Weitere Formen dieser Art habe ich in Archiv f. Naturgeschichte 1913. A. 8, p. 71 beschrieben.

Ercheia dubia Butl. 3 ♂♂ von Alikang XI. 1909, 1 ♀ Kosempo X. 1911.

Gen. **Anisoneura** Gn.

Anisoneura salebrosa Gn. (*obscurata* Pag.).

Ein ♂ von Hoozan I. 1910, ein ♀ von Suisharyo 22. X. 1911.

Subfam. **PHYTOMETRINAE**Gen. **Phytometra** Hw.

Phytometra ochreatea Wlk. Ein ♀ von Kagoshima in Japan IX. 1911, das nur 22 mm spannt bei 11 mm Vorderflügelänge und 12 mm Körperlänge.

Phytometra intermixta Warr. 1 ♂: Chip Chip I, 1 ♀: Suisharyo II. 1912. Wohl von *Ph. brachycalcia* Hamps. nicht spezifisch verschieden; letztere schon von Formosa angegeben.

Phytometra eriosoma Doubl. Ein ♂ von Alikang X. 1909.

Phytometra peponis F. Sokutsu, Banshoryo Distr. 7. VI. 1912 (un.).

Gen. **Plusiopalpa** Holl.

Plusiopalpa adrastra Feld. et Rog. 1 ♂ Shisa V.—VI. 1912. — Felders Bild (Novara-Reise t. 110, f. 35) zeigt die beiden Silberzeichen der Vorderflügel deutlich getrennt, während sie bei meinem Exemplar im einen Flügel ganz schmal getrennt, im anderen zusammenhängend sind. Letzteres hat in beiden Vorderflügeln einen Silberpunkt an der hinteren Zellecke, der an der genannten Figur auch nicht angedeutet ist. Ferner ist mein Exemplar durchschnittlich etwas dunkler gefärbt. Flügelspannung 37, Vorderflügelänge 18 mm. Die Länge der Zelle der Hinterflügel ist sehr wenig mehr als $\frac{1}{3}$ der Länge des Flügels, statt gleich der halben Flügelänge. Unten sind beide Flügel dunkelbraun mit schmaler, leicht gekrümmter, nicht scharf markierter Submedianquerbinde

und hellgraulichem Saumfeld, das in beiden Flügeln etwa so wie an der Oberseite der Vorderflügel geformt ist, also wurzelwärts zweimal konvex gebogen erscheint; dabei ist die feine Saumlinie in beiden Flügeln schwärzlich, im Vorderflügel außerdem in ihrer vorderen Hälfte wurzelwärts dunkel angelegt, so daß die helle Färbung des Saumfeldes daselbst fast verdrängt wird. — Sollte diese Art von *P. adrasta* wirklich verschieden sein, sei es als Art oder als Varietät, so möge sie den Namen **P. shisa** m. bekommen.

Subfam. NOCTUINAE

Gen. **Rusicada** Wlk.

Rusicada fulvida Gn. Je ein Exemplar von Kosempo I. 1910 und Alikang XI. 1909.

Gen. **Cosmophila** Bsd.

Cosmophila mesogona Wlk. Kagoshima in Japan 7. XI. 1911 (un.).

Cosmophila sabulifera Gn. 1 ♂: Anping 1911, 1 ♀: Kosempo XII. 1911. Der f. *involuta* Wlk. nahestehend.

Gen. **Isehyja** Hb.

Isehyja manlia Cr. Ein ♀ von Alikang X. 1909.

Gen. **Ophideres** Bsd.

Ophideres fullonica L. Banshoryo-Distrikt, Sokutsu VII. 1912 (1 ♂), Kosempo 22. VII. 1911 (1 ♀), Anping VI. 1912 (1 ♀).

Gen. **Hulodes** Gn.

Hulodes caranea Cr. 7 ♂♂: Kosempo VII. 1911 u. IX. 1909, Hoozan 22. VIII. 1910, Tainan VII. 1907. — 10 ♀♀: Alikang X. 1909, Kosempo I. 1910, 7. VIII. 1911 u. VII. 1909. — Die Art ist schon längst von Formosa bekannt und in der orientalischen Region weit verbreitet. Hampson schreibt den Gattungsnamen *Hylodes*, Guenée schrieb aber *Hulodes* und so muß der Name also heißen.

Gen. **Maenas** Hb.

Maenas salaminia F. 5 ♀♀: Alikang X. 1909; Kosempo VII. 1911; Banshoryo-Distr., Sokutsu VI. 1912. — 4 ♂♂: Kosempo VII.—VIII. 1911, Kagoshima (Japan) IX. 1911.

Der Gattungsname wird jetzt meist *Moenas* geschrieben und in „Seitz“ steht *Monas*, die ursprüngliche Schreibweise ist aber *Maenas*.

Gen. **Ericeia** Wlk.

Ericeia inangulata Gn. 1 ♂: Kosempo X. 1911; 3 ♀♀: Kosempo X. 1911, Shisa V.—VI. 1912, Polisha X. 1908.

Gen. **Polydesma** Boisd.

Polydesma umbricola Boisd. 1 ♀: Kankau (Koshun) V. 1912. — Schon längst von Formosa bekannt.

Gen. **Sypna** Gn.

Sypna marginalis Hamps. var. (?) **ochreimarginalis** Strand n. var.

3 ♀♀ von Suisharyo II. 1912. -- Durch Vergleich mit der Sammlung Atkinson bestimmte ich die Art als *S. punctosa* Wlk. Dazu sind die Exemplare aber, sowohl nach den in Fauna Brit. Ind. als in „Seitz“ gegebenen Größenangabe der *punctosa*, etwas zu klein: Vorderflügelänge 20—21, Flügelspannung 39—42 mm, ferner weicht von der genannten Abbildung folgendes ab: Die Krenulierung beider Flügelsäume erscheint stärker (tiefer), die Nierenmakel der Vorderflügel ist weißlich (grünlich angeflogen) und scharf markiert, die Hinterflügel zeigen eine zwar schmale, aber insbesondere in der Dorsalhälfte ganz deutliche graugelbliche, fast gerade Sublimbalbinde, die Subbasallinie der Vorderflügel trägt unweit des Dorsalrandes einen weißen Punkt, beide Flügel oben mit bläulichweißen sublimbalen Punkten, aber keinen Limbalpunkten, unten mit scharf markierter, ockergelblicher, 3—4 mm breiter, eine Reihe schwarzer Punkte einschließender, mehr oder weniger braun bestäubter Saumbinde; sonst ist die Unterseite beider Flügel schwarz oder schwärzlich, über die Mitte mit einer schmalen, tiefer schwarzen, höchst verwischten, andeutungsweise gelblich eingefassten Querbinde, die im Vorderflügel gerade und auf den Vorderrand senkrecht stehend erscheint und den schwarzen Discozellularfleck einschließt, im Hinterflügel dagegen mitten winklig gebrochen ist und von dem am Ende des basalen Drittels der Flügelänge sich befindenden Discozellularfleck entfernt ist. — Wie ersichtlich, dürfte die Art jedenfalls mit *Sypna marginalis* Hamps. (in Fauna Brit. Ind. Moths II. p. 448 (1894)) nahe verwandt sein, leider ist die Originalbeschreibung zu kurz gefaßt. Eventuell möge der Name **ochreimarginalis** m. eintreten. Vgl. auch folgende Form!

Sypna marginalis Hamps. var. (?) **infrapieta** Strand n. var.

Ein ♀ von Suisharyo II. 1912. Ähnelt sehr meiner *S. ochreimarginalis*, aber die Vorderflügel sind ohne den rötlichen Anflug letzterer Art, der Discozellularfleck ist größer, runder, schmutziggelblich und von ebenso gefärbten Punkten umgeben, von denen die basalwärts vorhandenen mehr oder weniger zu einem Querstrich zusammenfließen, die sublimbalen weißen Punkte der Vorderflügel sind deutlicher und reiner weiß und ebenso die Saumbinde beider Flügel, die Hinterflügel sind basalwärts heller und zwar grau, und zeigen die sublimbale Binde der *ochreimarginalis* nur im Dorsalfelde; unten ist die Limbalbinde grau, nur stellenweise schwach ockerig, wurzelwärts verwischt und unregelmäßig begrenzt, dagegen tritt die schwarze, hier grauweißlich eingefasste Medianbinde schärfer als bei *ochreimarginalis* hervor, insbesondere im Vorderflügel, wo sie außerdem durch saumwärts konvexe Krümmung abweicht, endlich ist das Wurzelfeld heller als bei *ochreim.*, wenn es auch bei letzterer etwas graulich im Gegensatz zu der die helle Saumbinde wurzelwärts begrenzenden ganz schwarzen Partie ist, ferner ist der Hinterflügel unten mit scharf markiertem weißlichem Discozellularquerstrich versehen. Das zweite Palpenglied ist bei *ochreimarginalis* innen und unten rein ockergelb, hier dagegen ist

diese Beschuppung durch eingemischte dunklere Schuppen zum Teil verdrängt. Flügelspannung 38, Vorderflügelänge 20 mm.

Gen. *Dinumma* Wlk.

Dinumma placens Wlk.

Ein ♀ von Banshoryo Distr., Sokutsu VI. 1912 stelle ich nicht ohne Zweifel zu dieser Art. Dafür spricht die geringe Größe: Flügelspannung 27, Vorderflügelänge 13, Körperlänge 11,5 mm, das Vorhandensein auf der Unterseite der Hinterflügel einer sublimbalen hellen Fleckenreihe außer hellen und dunklen Limbalflecken, die Ante- und Postmedianlinie der Vorderflügel sind weniger stark gekrümmt als bei typischen *Din. deponens*, im Saumfelde ist ein tiefschwarzer Fleck im Felde 5 und darunter ein weißlicher Fleck, sowie mehr oder weniger deutliche kurze, tiefschwarze Längsstriche, von denen der deutlichste sich am Analwinkel befindet, ferner eine blauweißliche, auf den Rippen unterbrochene, sublimbale Querlinie. Dagegen ist, trotzdem das Exemplar ein ♀ ist weder im Antemedian- noch Außenfelde nennenswerte rötliche Färbung vorhanden und das Mittelfeld ist rein schwarz, jedoch nicht so tief schwarz wie der Discozellularfleck, der sich also als solcher abhebt.

Die Abbildung der Art, unter dem Namen *D. varians*, in Ill. Het. Br. Mus. VII. t. 131, f. 9—10 paßt erheblich besser als diejenige in Moore's Lepid. of Ceylon III. pl. 156, f. 11 mit meinem Exemplar, jedoch hätte die Form *varians*, nach dem Bild zu urteilen, ein wenig spitzere Vorderflügel mit schrägerem Saum, die Subterminallinie wäre kaum noch angedeutet, die metallischen Sublimbalpunkte ebenso, der Thoraxrücken wäre so hell wie Abdomen. Übrigens sei „Thorax varying from pale to very dark brown“ und: „It is possible that the pale form [= fig. 10] may be characteristic of the female“. Moore's Bild hat recht wenig Ähnlichkeit mit vorliegender Art, seine Beschreibung paßt jedoch zum Teil besser als seine Figur, weshalb die spezifische Identität der beiden ll. cc. abgebildeten Formen trotz allem doch richtig sein dürfte.

Dinumma deponens Wlk. in der Form *Largeteauvi* Oberth. (als *Amphipyra Largeteauvi* in: Et. Entomol. X. t. II (nicht 11!)) hat nach dieser Abbildung zu urteilen dunklere Hinterflügel, das helle Basalfeld der Vorderflügel ist größer, der Innenrand des dunklen Mittelfeldes steht mehr senkrecht auf den Costalrand und ist tief wellenförmig, der Außenrand desselben Mittelfeldes hat die beiden mittleren Fortsätze stärker entwickelt, so daß sie eigentlich einen Doppelzahn bilden und infolgedessen erscheint die Einbuchtung am Vorder- wie am Hinterrande tiefer, im Saumfelde sind 2—3 dunkle Flecke, aber keine Subterminallinie erkennbar, während die bei unserem Exemplar von *D. placens* ganz deutliche sublimbale Metallpunktreihe angedeutet ist. Die Vorderflügelänge 17,5 mm, also wäre *Largeteauvi* auch nennenswert größer, wie sie überhaupt nach diesem Bild zu urteilen leicht von *placens*

zu unterscheiden wäre. Leider ist das Oberthür'sche Bild nicht gut und seine Beschreibung (natürlich!) nicht besser.

Gen. **Ommatophora** Gn.

Ommatophora luminosa Cr. 1 ♂: Polisha X. 1908. — 2 ♀♀: Fuhosho VI. 1909, Kosempo VII. 1911.

Gen. **Oxyodes** Gn.

Oxyodes scrobiculata F. 1 ♀: Kosempo X. 1909.

Gen. **Cyclodes** Gn.

Cyclodes omma v. d. Hoev. Je ein Ex. von Kosempo VII. und X. 1911.

Gen. **Serrodes** Gn.

Serrodes campana Gn. 2 ♂♂ 2 ♀♀ Kosempo VII., VIII. und X. 1911.

Gen. **Anophia** Gn.

Anophia leucomelas L. 5 ♀♀: Alikang X—XI. 1909, Shisa V.—VI. 1912, Kosempo VII. 1911. — Die von den Autoren unter dem Namen *acronyctoides* Gn. behandelte ostasiatische Form ist meiner Meinung nach mit *leucomelas* konspezifisch, was übrigens schon von Hampson, der in Fauna of Brit. India *acronyctoides* als „hardly separable from the European *leucomelas*, Linn.“ bezeichnet, und von Leech (cfr. Trans. Ent. Soc. London 1900, p. 555) vermutet wurde. Ob aber die echte, aus Van Diemens Land beschriebene *acronyctoides* Gn. nicht verschieden ist, wäre eine andere Frage. Für die Verschiedenheit würde sprechen, daß Guenée unbedenklich *acronyctoides* als eine von seiner aus Indien und Java beschriebenen *An. olivescens* Gn., die jedenfalls mit der asiatischen *acronyctoides* aut. (ob Gn.?) identisch ist, verschiedene Spezies behandelt.

Gen. **Calesia** Gn.

Calesia dasypterus Koll. 11 ♀♀ 5 ♂♂ von Kosempo VI., VII., VIII., X. und [?] IV. 1909, 1911—12, 1 ♂ von Alikang X. 1909.

Gen. **Lacera** Gn.

Lacera alope Cr. 2 ♂♂ 1 ♀: Kankau (Koshun) V. und VII. 1912.

Gen. **Harmatelia** Mr.

Harmatelia basalis Mr. 1 ♂: Suisharyo II. 1912. Mit der Type verglichen.

Gen. **Episparis** Wlk.

Episparis liturata F. Kosempo X. 1911 (1 ♀).

Gen. **Sympis** Gn.

Sympis rufibasis Gn. Kosempo X. 1909 (1 ♀).

Gen. **Hypocala** Gn.

Hypocala subsatura Gn. 1 ♂: Kosempo VI. 1909.

Hypocala Moorei Butl. Je ein ♂ von Kosempo VII. 1911 und VIII. 1909.

Gen. **Hypaetra** Gn.

Hypaetra bubo Hb. Ein ♀ von Kosempo 7. IV. 1911.

Gen. **Oraesia** Gn.

Oraesia excavata Butl. 17 ♂♂ 8 ♀♀: Kagoshima (Japan) 7. IX. 1911.

Oraesia emarginata F. 16 ♂♂ 13 ♀♀ ebenda und gleichzeitig, außerdem ein ♀ von Hoozan IX. 1910.

Gen. **Azazia** Wlk. (*Thermesia* aut.)

Azazia creberrima Wlk. 1 ♂: Kosempo X. 1911— 4 ♀♀: Kosempo VI. 1909 sowie 7. XI. u. X. 1911, Alikang XI. 1909.

Azazia rubricans Wlk. Ein Pärchen von Alikang X. 1909; das ♂ gehört zur ab. *transducta* Wlk.

Gen. **Calpe** Tr.

Calpe minuticornis Gn. Ein ♀ von Kankau (Koshun) V. 1912.

Das Exemplar hat unten im Hinterflügel scharf markierten, schwarzen, halbmondförmigen Discozellularfleck und ziemlich deutliche, schwärzliche Postmedianbinde. Die Hinterflügel haben weder oben noch unten dunklere Saumbinde. — Bei einer mir von Neu-Pommern, Rabaul, vorliegende, als „*Calpe minuticornis*“ bestimmte, jedenfalls ähnliche Art haben die Hinterflügel oben Andeutung und unten deutliche schwarze Saumbinde und keinen Discozellularfleck. Ich finde in der Literatur keine bestimmten Angaben über das Aussehen der Unterseite der Hinterflügel der *Calpe minuticornis*, habe aber Grund anzunehmen, daß vorliegendes Formosa-Exemplar auch in der Beziehung der typischen Form angehört, zumal das Stück von Neu-Pommern auch sonst kleine Abweichungen zeigt, die dafür sprechen, daß es von *minuticornis* spezifisch verschieden ist (möge den Namen **Calpe Novae-Pomeraniae** m. bekommen) (Type: 1 ♀).

Gen. **Fodina** Gn.

Fodina stola Gn. var. **formosensis** Strand

Von dieser im Archiv für Naturgeschichte 1914. A. 2, p. 58 aufgestellten und auch ebenda 1914. A. 11, p. 169 behandelten Lokalvarietät liegen 17 ♂♂ 34 ♀♀ von Kosempo IV.—VI. 1911—12 vor, die unter sich so wenig abweichen, daß es sich um eine gute Lokalform handelt. Die einzigen nennenswerten Unterschiede wären, daß schwarze Bestäubung im Analwinkelfelde der Hinterflügel mehr oder weniger deutlich erkennbar und in allen Fällen wenigstens angedeutet ist. Die beiden Geschlechter sind gleich was Färbung und Zeichnung betrifft und auch in der Größe ist kein konstanter Unterschied vorhanden, wohl aber überragen die größten vorliegenden ♀♀ die größten ♂♂ um 1—2 mm in der Flügelspannung. — Außerdem liegt ein ♂ von Kankau (Koshun) IV. 1912 und ein ♀ von Sokutsu 7. V. 1912 vor. — Von *Fod. contigua* Willem. (in Entom. 1914, p. 221) abweichend, insbesondere durch das nicht hellelockerfarbig gesprenkelte Costalfeld der Vorderflügel.

Fodina antemedica Strand n. sp.

Von Kosempo IV.—VI. 1911—12, also zusammen mit der vorhergehenden Form gesammelt, liegen 9 ♂♂ und 10 ♀♀ vor, die dadurch von *stola* v. *formosensis* abweichen, daß im Vorderflügel der dreieckige, zwischen Hinterrand, Querbinde und der hellen Subcostalbinde gelegene, bei v. *formosensis* wie bei *stola* f. princ. schwarze Raum mit blaß grüngelblichen Schuppen bestreut ist, so daß die schwarze Grundfarbe ganz oder größtenteils verdeckt wird, jedoch liegen diese hellen Schuppen meistens nicht dichter als daß, wenigstens unter der Lupe gesehen, die Grundfarbe dazwischen zum Vorschein kommt und dieser Raum ist nie so hell wie die Querbinde, die also als solche immer noch auch wurzelwärts deutlich erkennbar ist; der Analwinkelfleck der Vorderflügel ist mehr oder weniger verloschen, während umgekehrt die bei v. *formosensis* erkennbare schwarze Bestäubung im Analwinkelfelde der Hinterflügel noch mehr reduziert ist und häufig ganz fehlt. — Da von dieser Form so viele Exemplare vorliegen und dabei keines derartig den Übergang zu *stola* bildet, daß man in Zweifel sein könnte, wohin es zu stellen wäre, so halte ich es für besser, die Form als besondere Art zu behandeln, trotzdem die Übereinstimmung mit der ebenda vorkommenden *stola* v. *formosensis* so groß ist, daß, wenn *antemedica* nicht so zahlreich vorgelegen hätte, ich sie als eine Aberration betrachtet hätte. — Bei einem ♀ ist die Querbinde in den hinteren $\frac{3}{4}$ ihrer Länge so mit bräunlichen Schuppen überstreut, daß sie ganz verwischt und undeutlich erscheint (ab. *obliterata* m.).

Fodina kosemonis Strand cum ab. *shisana* Strand n. ab.

Ich habe diese Form nach einem Unicum als eine Aberration von *Fodina stola* beschrieben (in Archiv f. Naturg. 1914. A. 2, p. 57—58; cfr. auch l. c. 1914. A. 11, p. 168), da mir aber jetzt 15 unter sich übereinstimmende Exemplare, die keinerlei Übergänge zu *stola* zeigen und z. T. von einer Lokalität, woher *stola* nicht vertreten ist, stammen, so muß ich die Form für gute Art halten. Es ist wahrscheinlich dieselbe, die Wileman in Entomologist 1914, p. 221, als *Fodina contigua* ab. *fusca* n. ab. beschreibt, ebenfalls nach einem Unicum; mein Name hat aber die Priorität. Der in meiner Originalbeschreibung erwähnte fragliche Discozellularfleck ist an diesen Exemplaren in keinem Falle erkennbar und daher an meiner Type zweifellos als „künstlich“ anzusehen. Es sind 6 ♂♂: Kosempo 7. IV. 1911 und (unic.) Shisa V.—VI. 1912 gegen 9 ♀♀: Kosempo 7. IV.—7. V. 1911, Shisa V.—VI. 1912. — Ein ♀ von Shisa zeichnet sich dadurch aus, daß das dreieckige antemedian-dorsale Feld dunkelbraun statt schwarz ist und außerdem ganz spärlich mit gelben Schuppen überstreut: ab. *shisana* m. Diese Form verhält sich also zu der Hauptform ähnlich wie *Fodina antemedica* zu *stola* v. *formosensis*. Ein ♂ von Kosempo bildet den Übergang zu ab. *shisana*, indem das Feld in seiner vorderen Ecke schwarz geblieben ist und die gelbliche Bestäubung noch spärlicher ist,

so daß sie ohne Lupe fast nicht erkennbar ist. Die Querbinde ist bei der ab. *shisana* basalwärts von dem beschriebenen aufgehellten Feld nicht deutlich zu unterscheiden.

Gen. *Hyospila* Gn.

Hyospila signipalpis Wlk. cum ab. *Warreni* Strand n. ab.

♂ ♀♀: Hoozan IX. 1910, Alikang X.—XI. 1909, Kosempo I. 1910 und VIII. 1909. — 4 ♂♂: Alikang XI. 1909, Kosempo VI. 1909 und I. 1910. — Die Männchen treten in zwei verschiedenen Formen auf. Bei den zwei Exemplaren von Alikang und Kosempo VI. tritt die postmediane Schräglinie der beiden Flügel scharf markiert auf und das zwischen ihr und dem Saume gelegene Feld ist erheblich dunkler als der zwischen der Schräglinie und der Flügelwurzel sich befindende Teil der Flügelfläche; insbesondere die der Schräglinie innen anliegende Partie ist hell gefärbt (grau) und bildet dadurch eine außen scharf markierte, innen verloschen begrenzte Schrägbinde. Bei den zwei ♂♂ von Kosempo I. dagegen ist die Schräglinie so undeutlich, daß sie gar nicht auffällt, wenn auch unverkennbar ist, Saum- und Wurzelfeld sind etwa gleich dunkel und eine die Schräglinie innen begrenzende Binde ist nur durch einen graulichen Wisch angedeutet, dagegen verläuft durch die Mitte des Saumfeldes eine ganz schmale, verwischte, unregelmäßig-wellige, grauliche Querbinde, die zwar wenig deutlich, jedoch unverkennbar ist und bei der anderen männlichen Form ebenso wie bei den Weibchen fehlt oder nur ganz schwach angedeutet ist. Unten ist bei den beiden Formen kein nennenswerter Unterschied festzustellen. Beide müssen auseinander gehalten werden, es fragt sich aber, welche als die Hauptform anzusehen ist. Aus der Originalbeschreibung ist das nicht festzustellen; würde man sich an die von Warren in Seitz publizierte Figur halten, so wäre die ♂-Form von Kosempo I. mit undeutlicher Schräglinie die prinzipale. Da aber die andere Form, die von Alikang mit scharf markierter Schräglinie, am besten mit den Weibchen übereinstimmt, so ziehe ich vor, letztere Form als die prinzipale zu betrachten und gebe also derjenigen von Kosempo I. einen Namen: *Warreni* m.

Gen. *Aramuna* Mr.

Aramuna marginata Mr. 2 ♀♀: Kosempo I. 1910. —

Habe die Art schon im Archiv f. Naturgeschichte 1916. A. 3, p. 135 von Formosa (Alikang) angegeben und gleichzeitig ausführlich beschrieben. Die Saumbinde der beiden vorliegenden Exemplare stimmt gut mit der Abbildung (als *Borsippa pallens*) der Art in Fauna of Brit. India Moths II. f. 290, p. 517.

Gen. *Loxioda* Warr.

Loxioda similis Mr. 1 ♂: Kanshirei VI. 1910.

Gen. *Dragana* Wlk. (*Acantholipes* Hamps etc.)

Dragana pansalis Wlk. (*pausalis* Warr. in Seitz).

Je ein ♀ von Alikang X. 1909 und von Tainan 7. VIII. 1911. — Daß der Saum beider Flügel deutlich gewellt ist, finde ich nicht in den Beschreibungen erwähnt. — Ferner 2 ♀♀ 1 ♂ von Kosempo I. 1910 und 1 ♀ von Alikang IX. 1909. Diese sind dunkel graubraun gefärbt und auch ein wenig größer als die zwei anderen Exemplare, indem sie 21—24 mm spannen bei 10.5—11.5 mm Vorderflügel-länge (♀), beim ♂ bezw. 20 und 10 mm, während die zwei obigen graubräunlichen, leicht ockerig getönten Exemplare nur 19 mm spannen. Letztere sind jedoch nicht so gut erhalten wie die vier dunklen Exemplare, was wenigstens zum Teil den Unterschied in der Färbung erklären dürfte.

Gen. **Psimada** Wlk.

Psimada quadripennis Wlk. 1 ♀: Taihoku IV. 1912.

Gen. **Avitta** Wlk.

Avitta taiwana Wilem. Je ein ♀ von Suisharyo X. 1911 und Shisa V.—VI. 1912. Beschrieben in Entomologist 1915, p. 192 von Arizan.

Gen. **Mecodina** Gn.

Mecodina (Araeognatha) cineracea Btl. 1 ♂: Kosempo 7. VIII. 09.

Hampson hat in Fauna of Brit. India den Artnamen in *cineratia* entstellt. — Bei diesem Exemplar sind die Kopulationsorgane ausgestreckt, senkrecht gerichtet und nicht weniger als 6 mm lang. — 1 ♀: Suisharyo X. 1911.

Gen. **Hyperlophoides** Strand n. g.

Hyperlophoides compactilis Swinh. Ein ♂ von Suisharyo XII. 1911.

Diese Art wurde von Swinhoe in Trans. Ent. Soc. London 1890, p. 251, t. VII. f. 16 als *Zethes compactilis* n. sp. aus Thyetmyo in Burma beschrieben und abgebildet nach Material in coll. Swinhoe. In Fauna of British India stellt Hampson die neue Gattung *Hyperlopha* mit Type *Ephyrodes cristifera* Wlk. (in: List Het. Br. Mus. 33, p. 1071 (1865)) auf und vereinigt damit die *Zethes compactilis* Swinhoe's. Ob er das ausschließlich wegen der äußeren Ähnlichkeit mit *cristifera* Wlk., worauf schon Swinhoe aufmerksam gemacht hatte, tut, oder ob er wirklich *compactilis*, deren Typen wie gesagt sich in coll. Swinhoe befanden, in natura hat kennen lernen, ist fraglich und auch aus den Angaben über das benutzte Material im Vorwort zu der Fauna of Brit. India nicht mit Sicherheit festzustellen. Es ist aber wahrscheinlich, daß Hampson sich dabei nur auf Swinhoes Kennzeichnung der Art verlassen hat, denn sonst hätte er Abweichungen von der Type von *Hyperlopha* sehen müssen, die nach seinem eignen Standpunkt in anderen ähnlichen Fällen groß genug sind, um eine generische Trennung zu rechtfertigen. Wir stellen diese Unterschiede hier übersichtlich zusammen:

- Hyperlopha (cristifera* Wlk.): *Hyperlophoides (compactilis* Swh.):
 Das dritte Palpenglied nackt hat hinten mitten schräg abste-
 hende Schuppenhäärchen, die im
 Profil eine dreieckige Erweiterung
 des Gliedes, ähnlich wie bei *Egn-*
asia (cf. fig. 5 in Fn. Br. India
 Moths III, p. 15), bildet. Das
 Glied ist stark seitlich zusammen-
 gedrückt (wie das zweite Glied)
 und am Ende scharf zugespitzt
 [wie ist dies bei *Hyperlopha*?].
- Antennen [des ♂] mit langen sind ziliert (nur unten) und bi-
 Zilien und Borsten („bristles“) pectinat, jeder Zahn ist unten und
 seitlich ziliert und läuft in eine
 lange, gekrümmte Borste aus.
- Abdomen glatt beschuppt mit einem senkrechten, im Profil
 dreieckigen und scharf zuge-
 spitzten Schopf an der Basis, der
 fast so hoch wie der große Thorax-
 schopf ist; außerdem trägt der
 Abdominalrücken an jedem der
 folgenden 6 Segmente einen ganz
 kleinen, seitlich zusammenge-
 drückten, länglichen, z. T. nur im
 Profil deutlich zu sehenden Schopf
 und die Spitze des Abdomen läuft
 oben in einen spitzen, horizontal
 gerichteten Schuppenfortsatz aus.
- Tibien schwach („slightly“) (so weit an diesem Exemplar noch
 behaart erkennbar!) wenigstens an den
 Hinter- und Mitteltibien mit
 ziemlich langer Behaarung, die
 Mitteltibien außerdem mit langem
 Haarpinsel wie bei der Gattung
Hyposemansis Hamps. (cfr. Fau-
 na of Brit. India Moths III.
 fig. 1, p. 2).
- Rippe 5 der Hinterflügel von ist zwar von der Basis von 3+4
 nahe der Mitte der Discozel- deutlich getrennt, jedoch vielfach
 lulare (etwa 7 fach) weiter von 6 als von
 3+4 getrennt, also sehr weit unter
 der Mitte der Discozellulare ent-
 springend. Danach gehört unsere
 neue Gattung in die Gruppe B der
 Focillinae Hampson's (1895), wäh-
 rend *Hyperlopha* zu Gruppe A
 gehört.

Da ich *Hyperlopha* in natura nicht kenne, sind obige Angaben über dieselbe also aus der Literatur geholt und würden durch Untersuchung von Material wahrscheinlich ergänzt werden können. Erwähnen möchte ich noch, daß bei *compactilis* ein kurzer, gerundeter, daher wenig auffallender Frontalschopf vorhanden ist, der bei *Hyperlopha* wahrscheinlich fehlt. Über das Geäder der neuen Gattung noch folgendes. Im Hinterflügel entspringt 2 nicht sehr weit von der Ecke, 3+4 sind ganz kurz gestielt, 5 siehe oben, 6 und 7 aus einem Punkt, die Anastomose der Rippe 8 ist von der Basis ziemlich weit entfernt. Im Vorderflügel sind 3, 4 und 5 unter sich getrennt, aber ziemlich nahe beisammen, 6 aus der vorderen Ecke, 7 aus der Spitze der Areola und in den Saum auslaufend, der lange Stiel von 8+9 ebenfalls aus der Areolaspitze und beide Rippen in den Vorderrand ausmündend, 10 aus dem Vorderrand der Areola, 11 frei. — Die Gattung erinnert an *Egnasia* Wlk., ist aber u. a. durch die Schöpfe sofort davon zu unterscheiden. Das Tier hat ferner eine äußerliche Ähnlichkeit mit *Hepatica anceps* Stgr., aber u. a. durch die Fühler abweichend.

Das Exemplar spannt 28 mm bei 13—14 mm Vorderflügel-länge und 15 mm Körperlänge. Die Gesamtfärbung ist ein wenig reiner Grau als an Swinhoes Fig. 1. c. angedeutet. Das Charakteristikum der Zeichnung ist der viereckige bleiglanzende Dorsalfleck der Vorderflügel, der von Hampson als „silvery“ bezeichnet wird, während Swinhoe ihn „brown“ nennt, was beides so ziemlich richtig ist, indem er sehr verschieden, je nach der Richtung, worin man ihn ansieht, erscheint.

Gen. *Egnasia* Wlk.

Egnasia castanea Mr. 4 ♀♀ 14 ♂♂: Kosempo I. 1910 u. X.—XI. 1911, Alikang X.—XI. 1909, Chip-Chip II. 1909. Verglichen mit der Abbildung der Type in: Waterhouse, Aid to the Ident. of Insects II, t. 173, f. 4, weichen die Exemplare ab durch geringere Größe: ♀♀ Vorderflügel-länge 16—17 mm, ♂♂ 13—15 mm, während die Figur der Type (♀?) 19 mm lange Vorderflügel hat (nach der Originalbeschreibung wäre die Flügelspannung 30—37 mm, Hampson gibt 42 mm an, genannte Figur spannt 36,5 mm, meine Weibchen 31—34 mm). Dann ist die Ausrandung der Vorderhälfte des Saumes der Vorderflügel seichter und die Spitze tritt daher nicht scharf hervor wie an der Figur dargestellt (ob genau?), umgekehrt ist die Spitze der Hinterflügel meiner Exemplare schärfer als an der Figur. Kleine Schwankungen im Flügelschnitt kommen jedoch nach meinem Material vor, so daß diese Abweichungen jedenfalls nicht wichtig sind. Die grüngelblichen Flecke in der Mitte des Dorsalfeldes sind weniger deutlich als an der Figur dargestellt und bisweilen nur noch zur Not erkennbar (ab. *subcoeca* m.), und der antemediane helle Punkt in der Zelle tritt bei keinem meiner Exemplare so scharf hervor wie an der Figur, ist vielmehr fast immer undeutlich. Außer dem schwarzen Subanalpunkt der Hinterflügel, wie ihn die Figur zeigt, tritt häufig ein zweiter ebensolcher, aber

kleinerer auf und zwar vor dem anderen, von ihm nur schmal getrennt. Mein Material zeigt so viel Variabilität, daß ich an der Zusammengehörigkeit der indischen und der formosanischen Form nicht zweifeln kann.

Endlich liegen noch 3 nicht ganz tadellose Männchen (von Alikang X. 1909, Suisharyo X. 1911 und Taihorinsho IX. 1909) vor, die ich nicht ohne Zweifel hierher stelle, von denen das kleinste nur 12 mm lange Vorderflügel hat. Die Färbung erscheint ein wenig mehr graulich und die Flügel, insbesondere auch ihre Querlinien, mehr mit blauweißlichen Schuppen belegt. Die Palpen sind dünner und das Endglied hat hinten mitten keinen Schuppenbüschel. Ich glaube, daß alles sich dadurch erklärt, daß die Exemplare ein wenig abgerieben sind.

Gen. **Pangrapta** Hb.

Pangrapta trilineata Leech. 2 ♂♂: Alikang X. und XI. 1909; 3 ♀♀: Alikang X. 1909, Kosempo I. 1910 und VIII. 1909.

Pangrapta costinotata Btl. Kosempo X. 1911 (un.)

Gen. **Cidariplura** Btl.

Cidariplura gladiata Btl. cum ab. **ochreimacula** Strand n. ab.

Von Kosempo X. 1911 liegen zwei ♂ vor, von denen das eine mit der Figur 71k in Seitz' paläarktischen Noctuen übereinstimmt, mit der Ausnahme, daß in beiden Flügeln in der Mitte des Saumfeldes eine dunkle schattenförmige Sublimbalbinde erkennbar ist, die den beiden Flügeln gemeinsame helle Querbinde ist wurzelwärts noch deutlicher schwarz gerandet und die Antemedianbinde der Vorderflügel scheint mehr gerade und ein wenig schräger zu verlaufen. Die im genannten Werk und Band, p. 414—5, gegebene Gattungsbeschreibung paßt in einem wesentlichen Punkt, nämlich in betreff der Palpen, nicht ganz: das erste Glied ist nur an der Basis vorgestreckt, dann aber nach oben gekrümmt, so daß die Spitze den Scheitel überragt, während das zweite Glied unter einem etwa rechten Winkel abgesetzt ist, sowie ein wenig kürzer als das dritte Glied erscheint. Warren (in Seitz) hat wahrscheinlich seine Beschreibung der Palpen nach der Abbildung derjenigen von *C. („Mastigophorus“) brontesalis* Wlk. in Fauna of British India III. p. 48, f. 22, verfaßt ohne sich die typische Art der Gattung, *C. gladiata*, anzusehen! — Das zweite Exemplar ist ein wenig kleiner (Vorderflügelspannung 26, Vorderflügelänge 13, Körperlänge 14 mm) und dunkler, fast schwarz gefärbt, die Antemedianlinie der Vorderflügel berührt ganz oder fast ganz den weißen Punkt in der Zelle und ist zwischen diesem und dem Vorderrand schräger nach vorn und innen gerichtet, so daß dieser vordere Teil der Binde mit dem Rest derselben unverkennbar einen Winkel bildet, die Postmedianbinde ist nur um den kürzeren Durchmesser des weißen Discozellularflecks von diesem entfernt (beim anderen Exemplar um den längsten Durchmesser dieses Flecks entfernt), diese Binde ist in ihrer hinteren Hälfte wurzelwärts konvex gebogen und auch

die Binde der Hinterflügel erscheint schwach S-förmig gebogen sowie außerdem am Hinterende eine kleine, wurzelwärts konvexe Krümmung bildend, die außen von einem kleinen ockergelblichen Fleck begrenzt wird. Dieser Fleck ist übrigens auch beim anderen Exemplar erkennbar, wenn auch nur angedeutet. Die durch das kleinere Exemplar vertretene Form nenne ich ab. **ochreimacula** n.

Gen. **Simplicia** Gn.

„**Simplicia**“ **infausta** Feld. & Rog.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910 stimmt in Größe, Färbung und Zeichnung mit der Abbildung in der Novara-Expedition, t. 120, f. 45 überein, jedoch erscheinen die Palpen weder so lang noch so dick noch so stark gekrümmt, wie an der fig. cit. dargestellt (die aber in betreff der Palpen offenbar stark schematisch und nicht ganz genau ist); das letzte Palpenglied ist senkrecht oder nur ganz schwach nach hinten geneigt und trägt an seiner ganzen Hinterseite einige lange, sehr schräg abstehende Schuppenhaare (ebensolche trägt das zweite Glied hinten, aber nur am Ende); die ganzen Palpen sind außen braun, innen so hell wie die Grundfarbe der Oberseite der Flügel. Das Geäder ist typisch *Simplicia* sensu Hamps. 1895. Die Antennen sind dicht und fein ziliert; die Zilien etwa so lang wie der Durchmesser des betreffenden Fühlergliedes.

Simplicia sicca Butl.

Ein ♂ von Kosempo 22. XII. 1911, ein ♀ ebenda X. 1911.

Warren in Seitz führt *sicca* als subspec. von *rectalis* Evers. auf, daß aber die vorliegende Form von *rectalis* spezifisch verschieden ist, kann, finde ich, nicht bezweifelt werden. Die Palpen sind ein wenig länger, insbesondere auch das Endglied, das ebenso wie das Mittelglied hinten mit längeren, schräg abstehenden Schuppen bekleidet ist, während bei *rectalis*, nach dem vorliegenden Material zu urteilen, wenigstens auf dem Endglied, die Beschuppung kurz und anliegend ist. Wie an den Figuren 72b in Seitz ersichtlich, ist die schwarze Postmedianlinie der Vorderflügel bei *rectalis* in der Mitte saumwärts konvex gebogen, bei *sicca* ebenda saumwärts konkav. Der Discozellularpunkt der Vorderflügel ist bei *sicca* von der Antemedian- und Postmedianlinie gleich weit entfernt, bei *rectalis* ist er der Postmedianlinie ein wenig näher. Dazu kommt die dunklere Färbung der *sicca*, ein Unterschied, der nach meinem Material erheblich ausgeprägter ist, als an den Figuren in Seitz angedeutet, wo vor allen Dingen die Hinterflügel der *sicca* zu hell sind.

Anm. Nach Fauna of Brit. India Moths III, p. 36 wären *Simplicia butesalis* Wlk. und *niphona* Butl. nur dadurch zu unterscheiden, daß sie verschiedenen Sektionen angehören, denn die Angaben Hampsons über Färbung, Zeichnung und Größe sind buchstäblich gleich. Da aber die Sektionscharaktere nur vom männlichen Geschlecht geholt sind, so wären die Weibchen danach nicht zu unterscheiden! Höchstens nach der Lokalität: Wenn aus Japan, wäre es *niphona*, wenn aus Süd-Afrika oder dem

australischen Gebiet wäre es *butesalis*; wenn nun aber die Determinanda aus Indien wären, würde auch dies „Merkmal“ versagen, denn dort sollen beide Formen vorkommen! Da mir Material nicht vorliegt, bin ich leider nicht in der Lage zur Beantwortung dieser Frage weiteres beizutragen. Aus den Originalbeschreibungen sind ausreichende Unterscheidungsmerkmale nicht herauszufinden.

Gen. *Libisosa* Wlk.

Libisosa similis Moore.

3 ♂♂: Kosempo IX.—X. 1911; 5 ♀♀: Kosempo XI. 1911, Alikang VIII.—IX. 1909, Shisa V.—VI. 1912.

Hampson führt in Fauna of British India *Libisosa* als eine Sectio von *Simplicia* auf und hat unsere Art als Synonym zu *S. niphona* Butl., während Warren in Seitz *similis* als von *niphona* verschiedene Art betrachtet und beide in der Gattung *Nodaria* Gn. unterbringt, die sich von *Simplicia* durch das Vorhandensein einer Areola unterscheidet. Dann kann aber *similis* nicht bei *Nodaria* bleiben, denn diese Art hat keine Areola; wegen der männlichen Antennen paßt sie auch nicht in *Simplicia* ein, wenn es auch so ziemlich eine Geschmacksache ist, ob man *Libisosa* als besondere Gattung oder als Sectio von *Simplicia* betrachten will. — Die Art ist von *niphona* leicht durch geringere Größe und die Hinterflügel, die heller als die Vorderflügel sind, zu unterscheiden; Vorderflügelänge 12—14 mm. Was in Seitz' Werk als *similis* abgebildet ist, erscheint eher größer statt kleiner als *niphona* und hat die Hinterflügel fast wie bei letzterer Art, ist also überhaupt fraglich, ob wirklich eine Form von *similis*; jedenfalls nicht *similis* f. princ.

Gen. *Zanclognatha* Led.

Zanclognatha vermiculata Leech (*paupercula* Leech).

2 ♂♂: Suisharyo XII. 1911; 7 ♀♀: Suisharyo XII. 1911, Kosempo I. 1910, Alikang IX.—XI. 1909, Karapin in Japan VIII. 1911. — In Trans. Ent. Soc. London 1900, p. 639—640 beschreibt Leech nach einem westchinesischen, im Juni gesammelten ♂ eine *Nodaria* [= *Zanclognatha* nob.] *vermiculata* n. sp. und nach drei ebenfalls westchinesischen und gleichzeitig gesammelten ♀♀ eine *Nodaria paupercula* n. sp., welche beiden Formen auch von Warren in Seitz als besondere Arten aufgeführt werden. Ich vermag aber weder aus den Originalbeschreibungen, noch aus den in Seitz publizierten Figuren irgendwelche Unterschiede, die ich für spezifisch halten könnte, herauszufinden und finde ebenso wenig Grund zu bezweifeln, daß die beiden vorliegenden Geschlechter tatsächlich zusammen gehören. In Färbung und Zeichnung sind nennenswerte Unterschiede kaum vorhanden; daß bei den beiden ♂♂ die postmediane Winkelbinde der Hinterflügel schärfer markiert und weißer als beim ♀ ist, kann ein Zufall sein. Nach den Figuren in Seitz wäre ein greifbarer Unterschied insofern vorhanden, als *paupercula* (die an der Figur (74i) *paupera* heißt) scharf markierte schwarze Saumpunkte in beiden Flügeln zeigt, während *vermicu-*

lata nur mit einer ganz feinen dunklen Saumlinie versehen wäre. Bei meinen Exemplaren ist in allen Fällen, aber mehr oder weniger deutlich, schwarze Saumlinie vorhanden, die im Vorderflügel immer deutlich in Punkte oder Punktstriche aufgelöst ist, während sie im Hinterflügel mehr oder weniger zusammenhängend erscheint. Die Vorderflügelänge der ♂♂ 14, der ♀♀ 11.5—13 mm; auch nach Leech kann das ♀ kleiner als das ♂ insofern sein als sein ♂ („*v. vermiculata*“) 30 mm, seine ♀♀ (*paupercula*) 27—30 mm spannten, was bei seinem geringen Materiale natürlich keine große Bedeutung hat. — Die Originalbeschreibung von *Z. vermiculata* beginnt p. 639, die von *Z. paupercula* steht p. 640, also hat der Name *vermiculata* die Paginapriorität.

Zanclognatha vermiculata Leech f. *feminina* Strand n. f.

Ein ♂ von Kosempo I. 1910 ist sehr ähnlich unserer *Zanclognatha vermiculata* (*paupercula*), aber die Vorderflügel sind nur 10 bis 11 mm lang, über ihre Mitte zieht eine dunkle, gerade, verwischte Binde wie bei *Z. innocens* (vgl. Fig. 74 h in Seitz' paläarktischen Nocturen), die sublimbale Linienbinde der Vorderflügel ist stärker winklig gebogen (etwa wie bei der Figur von „*paupera*“ l. c., 74i), während die Postmedianlinie sich umgekehrt mehr wie bei „*vermiculata*“ (Fig. 74h) als wie bei „*paupera*“ verhält; auf der Unterseite der Vorderflügel bildet die Postmedianlinie in ihrer ganzen Länge eine gleichmäßige, saumwärts konvexe Krümmung, während sie bei den beiden vorliegenden *vermiculata*-Männchen im Costalfelde schräger nach vorn und innen verläuft, und der Discozellularfleck ebenda ganz verloschen ist, während er bei *vermiculata* so deutlich wie im Hinterflügel ist; auch die Unterseite der Hinterflügel zeigt eine mehr gleichmäßig saumwärts konvex gebogene Postmedianlinie und ist höchstens nur im Dorsalfelde heller als die Unterseite der Vorderflügel. Überhaupt ähnelt diese Form, trotzdem sie zweifellos eine männliche ist, mehr den Weibchen als den Männchen der vorliegenden *Zancl. vermiculata*, und sie möge deshalb den Namen f. *feminina* Strd. n. f. bekommen. — Die Borsten der Antennen scheinen ein wenig länger als bei *vermiculata* ♂ zu sein, jedoch bin ich dessen nicht ganz sicher.

Zanclognatha subtriplex Strand n. sp.

Ein ♀ von Kosempo X. 1911. — Ähnelte sehr *Zanclognatha triplex* Leech (in: Trans. Ent. Soc. 1900, p. 634; cfr. auch Seitz, pal. Noct. f. 74h), weicht aber von dem Bild durch folgendes ab: Vorderflügel mehr langgestreckt und weniger dreieckig, der Vorder- und Afterwinkel weniger gerundet; die Färbung beider Flügel dunkler und das Saumfeld nicht oder kaum heller; die antemediane Linie der Vorderflügel erscheint in ihrer ganzen Länge leicht zickzackwellig und zeigt in ihrer hinteren Hälfte somit wenigstens einen Winkel mehr als an der Figur, die postmedianale Linie ist bis zum Hinterrande deutlich und von der sublimbalen Linie weiter entfernt, letztere erscheint ein wenig deutlicher saumwärts konkav gebogen und hat

nicht in, sondern vor der Mitte eine kleine, wurzelwärts offene Knickung, die schwarze Saumlinie und helle Linie an der Basis der Fransen treten scharf markiert hervor und zwar auch im Hinterflügel, deren sublimbale, winklige Linie ebenfalls scharf markiert ist, während die mediane Linie nur in der Dorsalhälfte einigermaßen zu erkennen ist und saumwärts mehr konvex als an der Figur zu sein scheint. — In der Beschreibung heißt es ohne nähere Angabe: „Antennae knotted about middle“, was wohl sicherlich nur beim ♂ der Fall sein wird, trotzdem Leech seiner Beschreibung keine Geschlechtsangaben beigegeben hat (beide Geschlechter waren ihm bekannt!), so daß sie denn eigentlich für beide Geschlechter gelten müßte. Der „brownish streak from the apex to submarginal line“ ist bei meinem Exemplar nicht isoliert vorhanden, sondern bildet nur die direkte Fortsetzung von der dunklen Begrenzung der sublimalen Linie, was auch an der Figur der Fall zu sein scheint. Die Angabe, daß die Hinterflügelinien „angled below vein 3“ seien, muß nach meinem Exemplar ebenso wie nach der Figur eine Ungenauigkeit statt „below vein 2“ sein. Die Flügelspannung beträgt 24 mm, nach Leech 30—40 mm. Vorderflügel mit Areola; das Geäder wie bei *Bleptina* oder *Daxata* (vgl. Fauna of British India, Moths III, p. 44, f. 20 und p. 51, f. 25) oder etwa wie bei den areolaten „*Nodaria*“ Hampsons (vgl. l. c., p. 57, f. 28, wo nur noch eine kleine Areola einzuzichnen wäre!). Auch die Palpen wie bei „*Nodaria*“ (l. c.), das zweite und dritte Glied zeigen jedoch hinten einige längere, schräg abstehende Schuppen, sind aber sonst kurz und anliegend beschuppt, stark seitlich zusammengedrückt und im Profil gesehen gegen die fein verjüngte scharfe Spitze allmählich zugespitzt. Stirn mit breit konisch-keilförmigem, nicht langem Haarschopf. Thorax und Hinterleib scheinen unbeschopft zu sein. Eine sichere Gattungsbestimmung wird dadurch erschwert, daß das Exemplar weiblichen Geschlechts ist, der ganze Charakter spricht aber für die Zugehörigkeit zu *Zanclognatha*.

Zanclognatha helva Butl. 1 ♀: Karapin (Japan) VIII. 1911.

Gen. **Nodaria** Gn.

Nodaria formosana Strand n. sp.?

Je zwei ♀♀ von Kosempo X. 1911 und Kankau-Koshun IV. u. VIII. 1912. Leider nicht gut erhalten, daher etwas fraglich. Zu *Nodaria* wird die Art am besten zu stellen sein, denn die Rippe 5 ist näher 4 als bei *Zanclognatha*, wodurch unter anderem die Art sich von der sonst recht ähnlichen *Zanclognatha tarsipennalis* Tr. unterscheidet. Eine Areola im Vorderflügel kann vorhanden sein, scheint aber am meisten zu fehlen, ohne daß, soweit erkennbar, sonstige Unterschiede zwischen den areolaten und inareolaten Exemplaren vorhanden wären. Von *Nodaria nippona* Butl., wie diese in Seitz' Werk abgebildet wird, wäre die Art durch geringere Größe zu unterscheiden: Vorderflügelänge 13 mm, Flügelspannung 25.5, Körperlänge 12 mm, ferner scheint der Vorderrand der Vorderflügel nicht ockergelb zu sein und die helle Subterminalbinde beider

Flügel ist wurzelwärts durch eine Schattenbinde begrenzt, die auch bei frischen Exemplaren dunkler als die Grundfarbe sein dürfte. Die Knickung der Subterminallinie der Hinterflügel ist nicht so abgerundet wie bei *niphona*, sondern ausgeprägt winklig. Auch wenn eine Areola vorhanden ist, entspringt 10 aus dem Stiele von 9+8; unter anderem dadurch von der sehr ähnlichen *Zanclognatha subtriplex* m. abweichend, bei der 10 aus der Spitze der Areola entspringt; außerdem läuft die Subterminallinie der Vorderflügel in die Flügelspitze bei *Z. subtriplex*, in den Vorderrand aber bei vorliegender Art. Durch die Hinterflügel, die ebenso dunkel wie die Vorderflügel sind, leicht von *Libisosa similis* Mr. zu unterscheiden. — Die Type mit deutlicher Areola, von Kankau.

Gen. **Pseudaglossa** Grote

Pseudaglossa fulvipicta Butl. 1 ♂: Punkiko VIII. 1911 (Japan).

Gen. **Adrapsa** Wlk.

Adrapsa geometroides Wlk. 1 ♀: Suisharyo XII. 1911.

Adrapsa mediana Wilem. 1 ♀: Kosempo XI. 1911.

Die Originalbeschreibung in Entomologist 1915, p. 35—6, beide Geschlechter von Kanshirei. Wileman vergleicht die Art mit *A. abluialis* Wlk., sie erinnert aber z. B. auch an *Mastigophorus brontesalis* Wlk. Bemerkenswert ist, daß Rippe 10 mit 8+9 gestielt ist bei gleichzeitigem Vorhandensein einer ziemlich großen Areola. In dem weiten Sinne, in dem Hampson in Fauna of British India die Gattung *Adrapsa* auffaßt, geradezu als eine Mischgattung, ist eine Kennzeichnung des Vorderflügelgeäders überhaupt nicht, weder in Wort noch Bild gegeben und auch Warren in Seitz sagt darüber kein Wort. Ob die hier erwähnte Eigentümlichkeit der Rippe 10 bei allen echten *Adrapsa*-Arten (in Warrens Sinne) und auch bei beiden Geschlechtern vorkommt, wäre noch festzustellen. — In Warrens Beschreibung (in Seitz' Werk) der Palpen der *Adrapsa* sind ♂ und ♀ verwechselt: es sind die des ♂, die „dicht behaart mit einem vorgestreckten Haarbusch . . .“ sind.

Adrapsa simplex Butl. Ein etwas abgeflogenes ♀ von Kosempo 7. VII. 11.

Gen. **Hydrillodes** Gn.

Hydrillodes nilgirialis Hamps.

1 ♂ 4 ♀♀ von Kosempo X. 1911, ein ♀ ebendaher VII. 1911. — Nach der kurzen Beschreibung des ♂ in Fauna of British India, Moths III. p. 55 (eine weitere kann ich nicht finden), möchte ich nicht bezweifeln, daß das vorliegende ♂ *Hydr. nilgirialis* Hmps. angehört; die Palpen sind nämlich sehr charakteristisch und die Auszeichnungen der Vorderflügel und der Vordertibien ebenso. Das Exemplar ist aber kleiner als von Hampson angegeben, indem es nur 25 mm spannt bei 12 mm Vorderflügelänge und 11 mm Körperlänge. Die Färbung und Zeichnung fast ganz wie bei der am wenigsten undeutlich gezeichneten Figur von *H. morosa* im Seitz' Paläarktenteil, Taf. 72, Reihe h; ein helleres Medianfeld der

Vorderflügel ist also erkennbar, aber auch nur zur Not, dagegen ist der tiefschwarze Discozellulärpunkt scharf markiert. Die Hinterflügel ein klein wenig heller als an Fig. cit. Das von Hampson l. c. nicht beschriebene ♀ weicht vom ♂ durch helleres Medianfeld der Vorderflügel ab, dagegen ist der Discozellulärpunkt weniger deutlich als beim ♂. Genanntes Medianfeld ist wurzelwärts querschnitts, von der Basis um 2 mm entfernt, auf beiden Flügelrändern etwa 2.5—3 mm lang, in der Mitte etwa 4 mm lang, weil die distale Grenzlinie saumwärts konvex gebogen ist. Die Flügelspannung der ♀♀ 23—25, die Vorderflügelänge 11.5—12.5 mm.

Gen. **Nagadeba** Wlk.

Nagadeba indecoralis Wlk. 4 Ex.: Alikang 7. X. 09, Hoozan IX. 1909, Sokutsu, Banshoryo Distr. VI. 1912. — Die Vorderflügelänge beträgt nur 10 mm.

Gen. **Hypena** Schrank

Hypena linealis Wlk. Vier nicht gut erhaltene Exemplare von Suisharyo II. 1912 stelle ich unter Zweifel zu dieser Art.

Hypena satsumalis Leech? Drei Exemplare von Suisharyo II. 1912 und eins von Kosempo X. 1911, alle nicht tadellos erhalten, stelle ich unter Zweifel zu dieser Art.

Gen. **Bomolocha** Hb.

Bomolocha rhombalis Gn. v. **perspicua** Leech. Ein ♀ von Karapin (Japan) VIII. 1911.

Bomolocha indicatalis Wlk. 2 ♀♀: Suisharyo II. 1912, Alikang XI. 1909; 3 ♂♂: Sokutsu, Banshoryo Distr. 7. VI. 1912, Kosempo X. 1911. Stimmen mit der Form *persimilis* Hamps. (in: Ill. Het. Brit. Mus. VIII, t. 147, f. 13) überein. Die Vorderflügelänge beträgt bei beiden Geschlechtern etwa 12 mm.

Gen. **Rynchina** Gn.

Rynchina angustalis Warr. 4 ♂♂ 4 ♀♀ von Suisharyo II. 1912 und XII. 1911. Die dunkle Bestäubung der Vorderflügel ist bei den ♂♂ am stärksten und zwar z. T. so, daß an Zeichnungen fast nichts zu erkennen ist; die drei antemedianen, ein Dreieck bildenden schwarzen Punkte der Vorderflügel, die auch an der Figur (73a der paläarkt. Noct.) in Seitz' Werk deutlich erkennbar sind, treten aber immer mehr oder weniger deutlich hervor und dann finden sich meistens zwei schwarze Punkte auf der Discozellulare, die an der genannten Figur nicht oder kaum noch angedeutet sind. Auch die Hinterflügel der ♀♀ sind ein wenig heller und infolgedessen tritt die dunkle, wiederholt unterbrochene Saumlinie stärker hervor als bei den ♂♂, wo sie von der Grundfarbe kaum noch zu unterscheiden ist. Die Vorderflügelänge ist bei beiden Geschlechtern gleich (18—19 mm). Die Fühler des ♂ tragen nicht „Büscheln langer Wimpern“, wie sie nach Warren in Seitz tun sollten, sondern sind nur fein ziliert (die Zilien sind nur etwa halb so lang wie der Querdurchmesser der betreffenden Glieder) und mit je 1 (oder 2?) kurzen, feinen, gerade abstehenden Börstchen an jedem Glied.

Gen. *Stenhypena* Hamps.

Stenhypena adustalis Hamps. var. *formosana* Strand cum ab. *minimata* Strand n. ab.

3 ♀♀: Kosempo 7. IV. 1912, Suisharyo II. 1912 und XII. 1911; 3 ♂♂: Kosempo I. 1910, Suisharyo II. 1912. — Die Varietät beschrieb ich im Archiv f. Naturgeschichte 1916. A. 1, p. 145—6. Die daselbst gemachten Bemerkungen über das größte der damals vorliegenden Exemplare passen auch auf die jetzt vorliegenden Weiber. Die Männchen weichen, so weit nach dem nicht ganz tadellosen Material zu urteilen, von den Weibchen jedenfalls sehr wenig ab; ihre Vorderflügelänge variiert zwischen 15 und 17 mm, die der Weibchen 17—18 mm. Ob es ein Zufall ist, daß die gelbliche Bestäubung des Costalrandes der Vorderflügel schmaler und weniger deutlich als bei den ♀♀, ist nach dem Material nicht sicher festzustellen. Aber die männlichen Antennen sind mit Zilien, die so lang wie der Durchmesser der Glieder und mit Borsten, die 2—3 mal so lang sind, besetzt, was mit der Darstellung in Wort und Bild in Fauna of British India, Moths III. p. 93 nicht ganz übereinstimmt.

Dann noch ein ♀ von Kosempo X. 1911, das sich durch geringe Größe auszeichnet: Flügelspannung 26, Vorderflügelänge 13 mm. Außerdem ist auf dem Costalrande zwar grauliche, aber kaum gelbliche Bestäubung vorhanden und die weißen Submarginalpunkte der Vorderflügel nicht oder nur zur Not erkennbar, während die Hinterflügel basalwärts ein wenig heller als am Saume sind. Auch unten sind die Hinterflügel heller als die Vorderflügel, was freilich auch bei den übrigen vorliegenden Exemplaren der Art meistens der Fall ist; dabei ist der schwarze Discozellulärpunkt scharf markiert. Diese Form wird wohl eine Aberration der var. *formosana* sein und sie möge ab. *minimata* m. heißen.

Gen. *Chusaris* Wlk.

Subgen. *Alelimminola* Strand n. subg.

Chusaris (*Alelimminola*) *dubiosa* Strand n. sp.

Ein ♂ von Suisharyo II. 1912.

Spezifische Beschreibung. Das leider nicht ganz tadellos erhaltene, jetzt ohne Abdomen und nur mit den proximalen Fühlergliedern versehene Exemplar ähnelt *Chusaris retatalis* Wlk. und spannt 19 mm bei 10 mm Vorderflügelänge. Vorderflügel graubraun, mit einer aus kleinen, dreieckigen, unter sich linien-schmal getrennten Querfleckchen gebildeten schwärzlichen Saumbinde und 4 schwärzlichen Costalpunktflecken, von denen Nr. 1 (von der Spitze an) um 1.5 mm von der Spitze, um 2 mm vom Fleck Nr. 2 entfernt ist und auch die Entfernung zwischen den Flecken 2—3, 3—4 und 4-Basis beträgt etwa 2 mm oder zwischen 2 und 3 unbedeutend weniger; Nr. 1 ist ganz isoliert, hinter 2 dagegen sind Reste einer aus schwärzlichen Punktflecken gebildeten, leicht S-förmig gebogenen, auf den Analwinkel gerichteten Fleckenbinde erkennbar, von welchen Flecken allerdings nur noch die mittleren

2—3 deutlich erhalten sind; hinter Nr. 3 findet sich ein schwarzer Discozellularfleck und hinter sowie ein wenig innerhalb dieses Fleckes ist ein weiterer schwarzer Fleck unterhalb des Ende vom basalen Drittel der Rippe 2, sowie einer auf dem Hinterrande des Flügels, ob dieser Fleck mit dem Costalfleck 3 bei tadellos erhaltenen Exemplaren durch weitere Flecke zu einer Fleckenbinde verbunden ist, muß leider dahingestellt bleiben und ebenso, ob hinter dem Costalfleck Nr. 4 weitere Flecke sich finden, was allerdings der Fall zu sein scheint. — Die Hinterflügel heller, nicht oder kaum braun bestäubt, mit ähnlicher Saumzeichnung wie im Vorderflügel, jedoch sind die einzelnen Teile derselben nicht dreieckig, sondern einfach strichförmig. — Unten sind die Vorderflügel im Grunde von der Oberseite kaum verschieden und lassen dieselben Costalflecke und Saumzeichnung erkennen; der Vorderrand und die wie oben einfarbigen Fransen sind etwas gelblich; das Dorsalfeld grauweißlich und so sind auch die Hinterflügel im Grunde gefärbt, aber mit großen schwärzlichen Schuppen spärlich bestreut, die durch Anhäufung eine aus etwa 4 Flecken bestehende, parallel zum Saume verlaufende und von diesem um 2 mm entfernte Fleckenbinde und eine um 2 mm von der Flügelwurzel entfernte, zwischen Zelle und Hinterrand sich erstreckende, aber diesen nicht erreichende Dorsalquerbinde bilden. Körper und Extremitäten sind so weit erkennbar hellgrau bis graugelblich; die Palpen mit großen dunklen Schuppen spärlich bestreut, das Mittelglied mit dunklem Endring oben, das Endglied mit ebensolchem Halbring oben mitten; die mittleren und hinteren Tibien unten mit schwarzem Endfleck und Andeutung eines schwarzen Fleckes unten mitten, die vorderen Tibien an beiden Enden innen und oben geschwärzt; die Stirn zeigt zwei in Querreihe gestellte dunkle Punkte.

Generische Beschreibung. erinnert an die Hypeninengattung *Alelimma* Hps. und vor allen Dingen an *Chusaris* Wlk. und auch an *Nola*. Proboscis und Frenulum kräftig entwickelt. Stirn ohne Schopf. Augen groß, nicht bewimpert und nicht behaart. Die Palpen stimmen recht gut mit *Nola* überein; sie sind vorgestreckt, 3—4 mal so lang wie der Kopf, oben und unten schneidig beschuppt, daher seitlich zusammengedrückt erscheinend, das Endglied jedoch nackt und fein pfriemenförmig, daher von dem vorhergehenden Gliede scharf abgesetzt, insbesondere an der Unterseite, wo das Mittelglied, in Profil gesehen, in einen kleinen Schuppenzahn endet, die Länge des Endgliedes ist etwa dem Durchmesser des Auges gleich; das Mittelglied erscheint von oben gesehen parallelseitig, von der Seite gesehen nimmt es oben von der Basis bis zum Ende des basalen Drittels an Breite schnell zu, dann gegen die Spitze ganz allmählich und langsam ab. Von den Antennen ist wenig erhalten; auch sie dürften aber mit *Nola* gut übereinstimmen, das Grundglied ist ganz wenig verdickt, die Geißel lang bipectinat, die Zähne in ihrer ganzen Länge lang zilliert. Von *Nola* weicht aber das Geäder ab. Im Vorderflügel sind alle Rippen vorhanden,

10 aus dem langen Stiel von 8+9 und zwar etwa in der Mitte zwischen der Zelle und der Spitze von 9 entspringend, 11 aus dem Vorderrande der Zelle, von der Ecke weit entfernt, 7 aus der Zelle, vom Stiel von 8+9+10 ziemlich weit entfernt, 6 fast aus demselben Punkt wie 7, aber saumwärts divergierend, 2—5 aus der Zelle und zwar 2—4 subparallel verlaufend, 2 von 3 an der Basis etwa doppelt so weit wie 3 von 4 entfernt, welche Entfernung ihrerseits doppelt so groß wie die zwischen 4 und 5 ist. Von den vielleicht vorhanden gewesenem aufgeworfenen Schuppen auf den Vorderflügeln ist wegen des wenig guten Zustandes des Exemplars nichts sicher zu erkennen. Hinterrand schwach konvex. Costa unten wie oben einfach. Saum nicht gezackt oder gewinkelt. Im Hinterflügel lassen sich, außer im Dorsalfelde, mit Sicherheit nur folgende Rippen erkennen: 2, 4 oder 5, 7, 8, demnach würden also 3 fehlen. Leider ist der Zustand des Exemplares derartig, daß diese Untersuchung sehr erschwert wird. Beine lang, dünn, anliegend beschuppt; Hintertibien mit 4 Sporen, die 3—4 mal so lang wie der Durchmesser des Gliedes und unter sich gleich lang sind. Alle Tibien unbedornt.

Ich habe das Exemplar so ausführlich wie möglich, sowohl generisch wie spezifisch beschrieben, weil ich das in diesem Falle für unbedingt erforderlich hielt, trotzdem ich der Meinung bin, daß die angegebenen generischen Merkmale die Vereinigung der Art mit der Gattung *Chusaris* rechtfertigen werden, jedoch so, daß sie darin eine besondere Untergattung oder, wenn man will, Sektion bildet. Es dürfte zugegeben werden, daß eine in dieser Ausführlichkeit verfaßte Beschreibung nach einem nicht ganz tadellos erhaltenen Exemplar die Aufstellung der neuen Art besser als die Mehrzahl der existierenden, nach mehreren und guten Exemplaren verfaßten, aber, dank der Flüchtigkeit und Ungenauigkeit ihrer Autoren, dennoch ungenügenden Beschreibungen neuer Arten begründen und rechtfertigen wird.

Gen. *Britha* Wlk.

***Britha biguttata* Wlk.** Ein ♂ von Kosempo X. 1911.

Vorderflügelänge 10.5 mm. Die Rippe 10 entspringt aus der Mitte des Vorderrandes der Areola, während sie nach dem Bild (f. 44, p. 94 im III. Bd.) der Fauna of British India Moths aus der Spitze der Areola entspringen würde. Letztere ist auch breiter, mehr rhombisch, als an fig. cit. dargestellt. Rippe 11 nähert sich der Basis von 10 stark, bleibt jedoch davon unverkennbar getrennt.

Gen. *Catada* Wlk.

***Catada pyralistis* Strand n. sp.**

Ein ♂ von Suisharyo II. 1912. Zur Sect. II. Hamps. 1895. — Silbergrau, nur mit ganz schwachem Schimmer; die Flügel mit dunkelgrauen bis matt schwarzen Zeichnungen und zwar im Vorderflügel eine ganz schmale, S-förmig gebogene Antemedianquerbinde, deren Gesamtverlauf etwas senkrecht auf den Hinterrand gerichtet ist und von der Flügelbasis um fast 2 mm entfernt ist; der Costal-

rand ist zwischen der Basis und dieser Querlinie matt schwarz und ebenso gefärbt ist ein ellipsenförmiger Discozellularquerfleck, der die am meisten auffallende Zeichnung bildet und von dem eine fast linienschmale, verloschene, wurzelwärts konvex gebogene Querbinde sich bis zum Hinterrande erstreckt und auch nach vorn dürfte sich eine ebensolche Binde erstrecken, die jedoch (bei diesem Exemplar wenigstens) unmittelbar vor dem Discozellularfleck unterbrochen ist, dafür aber auf dem Costalrande um so deutlicher ist, indem sie da fleckförmig erweitert ist; von diesem Fleck entspringt eine dritte ebensolche linienschmale, wellig gekrümmte Binde, die in ihrer vorderen Hälfte zweimal und in ihrer hinteren Hälfte einmal eine apikalwärts konvexe Krümmung bildet, im oder dicht innerhalb des Analwinkels endet und daselbst stark verwischt und undeutlich ist. Etwa in der Mitte zwischen diesem Vorderrandsfleck und der Flügelspitze ist ein ganz verloschener, schwärzlicher Querwisch, von dem sich bei ganz frischen Exemplaren wahrscheinlich eine bis zum Hinterrande verlängerte Sublimbalbinde, die hier nur ganz leicht angedeutet zu sein scheint, und der außen eine weißliche Binde anliegen dürfte, zu entspringen scheint. Limbalzeichnungen sind nicht erkennbar und auch die Fransen sind, soweit erkennbar, einfarbig. — Im Hinterflügel ist ein dunkler, ganz verloschener Discozellularfleck, von dem eine ebenso verloschene Binde sich bis zum Hinterrande zu erstrecken scheint, erkennbar. — Die Unterseite beider Flügel ist hellgrau mit graubräunlichem Anflug und Andeutung der Zeichnungen der Oberseite, wenigstens der Costal- und Discozellularflecke; die Fransen wenigstens der Vorderflügel heller und dunkler gefleckt. Körper und Extremitäten hellgrau bis silbergrau, Fühler oben dunkel geringelt, die hinteren Rückensegmente des Abdomen dunkelgrau mit weißlichem Hinterrand, der große Afterbusch etwas gelblich gefärbt. Die Hinterbeine ca. 8 mm lang. Flügelspannung 13, Vorderflügelänge 6.5, Körperlänge 5 mm.

Auch die generischen Merkmale mögen beschrieben werden: Proboscis und Frenulum vorhanden. Labialpalpen auffallend lang und dünn, fein pfriemenförmig, aufgerichtet, das Endglied vielleicht etwas nach hinten gerichtet; das zweite Glied überragt den Scheitel und ist unten, wenigstens in der Endhälfte, mit schräg abstehenden Schuppen, die etwa so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind, bekleidet, sonst aber, ebenso wie das dritte Glied, anliegend beschuppt; dieses ist reichlich so lang wie das zweite Glied, nur in seiner Basalhälfte ganz leicht gekrümmt, fein nadelspitz endend. Fühler einfach, mit feinen Zilien, die kaum so lang wie der Durchmesser der Glieder sind, das Basalglied ganz leicht verdickt. Maxillarpalpen nicht erkennbar. Stirn und Scheitel etwas rauh beschuppt, aber ohne Schopf. Die Beine sehr lang und dünn, anliegend beschuppt, die Hintertibien quadricarat und zwar sind die Sporen lang, unter sich an Länge wenig verschieden und in der Endhälfte des Gliedes sitzend. Hinterleibsspitze mit großem, etwas

nach oben [zufällig?] gerichteten Büschel wolliger Haare. — Vorderrand der Vorderflügel gerade, die Spitze abgerundet, der Saum gewölbt und wenig schräg, der Hinterwinkel breit gerundet, der Hinterrand ganz schwach konvex, die größte Flügelbreite geringer als die halbe Länge. Die Hinterflügel etwa so breit wie die Vorderflügel. Beide Flügel unter (hinter) der Spitze leicht eingebuchtet. Der Analwinkel wird vom Hinterleib um ein Bedeutendes überragt. Im Hinterflügel entspringt 2 weit innerhalb der Ecke, 3+4 sind kurz gestielt und aus der Ecke, 5 viel näher 4 als 6, diese mit 7 kurz gestielt, 8 frei aus der Flügelwurzel, unweit dieser aber an einer kurzen Strecke den Vorderrand der Zelle berührend oder damit verbunden; die Trennung von 8 aus dem Vorderrande der Zelle an der Basis ist höchst undeutlich. Im Vorderflügel entspringt 2 weit innerhalb der Ecke, auch 3, 4 und 5 aus der Zelle, 4 und 5 an der Basis nahe beisammen, wenn auch getrennt, 3 ist von 4 fast halb so weit wie von 2 entfernt, 6 ist von 5 viel weiter als dieser von 4 entfernt, auch 7 aus der Zelle und in den Saum ausmündend, eine Rippe fehlt, die 8 sein dürfte (nach Hampson wäre es 10!), 9+10 gestielt und in den Vorderrand, 11 frei aus dem distalen Drittel des Vorderrandes der Zelle.

Die Art könnte als Vertreterin einer eignen Sectio oder Unterart betrachtet werden, für die der Name **Catadella** m. einzuführen wäre. Macht auf den ersten Blick den Eindruck einer Pyralide.

Gen. **Bleptina** Gn.

Bleptina hadenalis Mr. var. **alikangialis** Strand n. var.

4 ♀♀ 1 ♂: Alikang IX.—X. 1909. —Areola ist ziemlich groß und langgestreckt; aus dem apikalen Drittel ihres Vorderrandes entspringt Rippe 10 und dergegenüber aus dem Hinterrande Rippe 7, während aus der Spitze der lange Stiel von 8+9 entspringt; 8, 9 und 10 münden in den Vorderrand des Flügels. Im Hinterflügel ist Rippe 5 zwar nicht dicht an der hinteren Ecke der Zelle, jedoch an der Basis etwa dreimal so weit von Rippe 6 wie von Rippe 4 entfernt.

Von *Bl. hadenalis* f. princ. aus Indien abweichend durch geringere Größe (Flügelspannung 28, Vorderflügelänge 14.5, Körperlänge 12.5 mm), im Vergleich mit dem Bild der mit *hadenalis* synonymen *Herminia ruptistigma* Hamps. (in: Ill. Het. Br. Mus. VIII, p. 100, t. 148, f. 20) sind die Hinterflügel durch nicht oder kaum rötliche Färbung abweichend, die drei dunkleren Zellenpunkte der Vorderflügel scheinen der äußeren Medianlinie näher zu stehen als an fig. cit.; die Antemedianlinie bildet bei *ruptistigma* nur eine rechtwinklige, wurzelwärts offene Figur, während sie hier wellenförmig, zweimal saumwärts konvex gekrümmt erscheint; der schwarze Discozellularfleck der Vorderflügel bildet hier einen mitten verjüngten oder jedenfalls saumwärts konkav gebogenen, außen weißlich angelegten und daher scharf markierten, dagegen innen verwischt begrenzten Querstrich, der bei *ruptistigma* in

zwei geteilt ist; bei allen Exemplaren ist der Raum zwischen dem Discozellularfleck und der Postmedianlinie ein wenig (meistens recht undeutlich) heller als die Grundfarbe, welche hellere Partie wohl mitunter sich zu einer Querbinde über den Flügel ausdehnt, während sie an der Figur von *ruptistigma* überhaupt nicht erkennbar ist; die Postmedianlinie der Vflg. steht hier fast senkrecht auf den Vorderrand, während sie bei *rupt.* einen spitzen Winkel mit dem Vorderrande bildet.

Bleptina quadripuncta Wilem.

Ein ♂ von Alikang X. 1909. — Beschrieben in Entomologist 1915, p. 15, beide Geschlechter von Kanshirei. — Mein Exemplar spannt 34 mm (Wileman gibt 38 an) bei 17 mm Vorderflügelänge und 15 mm Körperlänge. Die Art ist eine echte *Bleptina*, keine *Bertula*. Der von Wileman erwähnte, in der Tat sehr charakteristische „black spot divided by a whitish X-like mark“ befindet sich am Ende der Zelle, die Wurzelseite der Postmedianlinie berührend uns ist tief schwarz; ein ebenso gefärbter, aber ganz kleiner, rundlicher Punkt fleck findet sich in der Zelle, z. T. in der dunklen äußeren Begrenzung der Antemedianlinie eingeschlossen, endlich ist schwarzer, aber verwischter Punkt fleck nahe der Basis erkennbar. Auf der Unterseite ist außer der von Wileman erwähnten „pale postmedial line“ außerdem eine helle Subterminallinie vorhanden, wenn auch nur zur Not erkennbar; die Postmedianlinie ist im Vorderflügel nur in der Costalhälfte deutlich.

Bleptina (Bertula) Grimsgaardi Strand n. sp.

Ein ♂ von Sokutsu, Banshoryo Distr. 7. V. 1912, ein ♀ von Kosempo X. 1911. — Mit *Bleptina dentilinea* Hamps. nahe verwandt, aber kleiner (♂ Flügelspannung 28, Vorderflügelänge 14, Körperlänge 11 mm; ♀ Flügelspannung 25, Vorderflügelänge 13 mm), die Grundfarbe ist dunkler und zwar dunkel borkbraun, z. T. fast schwarz, das Medianfeld der Vorderflügel erscheint ganz blaß, ist aber bei beiden Exemplaren nicht tadellos erhalten und daher vielleicht „künstlich“ gebleicht, die dieses Feld außen begrenzende Querlinie ist gegenüber der hinteren Ecke der Zelle zur Bildung eines gegen den Analwinkel gerichteten kleinen Doppelzahnes zweimal gewinkelt und sie ist hinter diesem Zahn stärker wurzelwärts konvex gebogen als es bei *Bl. abjudicalis* Wlk. der Fall ist (cf. Fig. 75b in Seitz' Paläarkt-Noctuen) und läuft senkrecht auf den Hinterrand gerichtet in diesen aus, auch in den Vorderrand läuft diese Linie weniger schräg als bei *abjudicalis* aus; auf dem Hinterrande mißt das Metianfeld 3, auf dem Vorderrande 5.5 mm; die sublimbale Querlinie der Vorderflügel ist eine feine, weißliche, nur im Costalfelde deutliche unregelmäßig zickzackförmig gebrochene Linie, deren Fortsetzung auf dem Hinterflügel nur im Dorsalfelde deutlich erkennbar ist und daselbst schwach und ziemlich regelmäßig zickzackförmig verläuft und in den Analwinkel ausmündet. Auch die Postmedianlinie der Vorderflügel setzt sich auf dem Hinterflügel fort, wenn auch nur im Dorsalfelde deutlich,

wo somit zwei helle, subparallele Querlinien vorhanden sind. In beiden Flügeln sind dreieckige, schwarze Limbalpunktflecke vorhanden, die wurzelwärts durch leicht grauliche Bestäubung begrenzt sind. Die Fransen sind im Vorderflügel schwärzlich mit 7 undeutlich helleren Flecken, im Hinterflügel ähnlich, aber die Zeichnung noch verwischter. Die Hinterflügel sind unten bunter; in der größeren Basalhälfte grauweißlich mit schwärzlicher Querbinde durch die Mitte dieser Hälfte, innerhalb dieser Binde ein ganz kleiner, tiefschwarzer Punktfleck in der Zelle, außerhalb und die Binde berührend ein größerer, dreieckiger, tiefschwarzer Fleck, die hellere Basalhälfte außen begrenzend eine schwärzliche, welligzickzackförmige Doppelbinde, die kleinere Saumhälfte grau.

Die Art ist dem Andenken des norwegischen Entomologen Grimsgaard (cfr. Siebke, Enum. Ins. Norvegic. z. B. III, p. 186 (1876), IV. p. IV. sq. (1877) etc.) gewidmet. Ob sie von *B. dentilinea* sich wirklich spezifisch oder nur als Varietät unterscheidet, wäre noch nachzuprüfen.

Inhaltsverzeichnis.

Acronictinae	129
Euxoinae, 3 spp., darunter neu <i>Rhyacia cia</i> Strand n. sp.	129
Hadeninae, 4 spp.	130
Amphipyrynae, 16 spp.	131
Melicleptrinae, 1 sp.	133
Erastrinae, 7 spp.	133
Sarothripinae, 2 spp. (1 n. var.)	134
Stictopterinae, 1 sp.	134
Acontiinae, 5 spp.	134
Catocalinae, 19 spp., neu sind: <i>Nyctipao erepuscularis</i> ab. <i>noctualis</i> Strand n. ab.	135
<i>Parallelia muza</i> Strand n. sp.	136
<i>Ercheia cyllaria</i> ab. <i>alikangensis</i> Strand n. ab.	138
Phytometrinae, 5 spp.	138
Noctuinae, 71 Formen mit 19 Novitäten	139

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [83A_10](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Noctuidae I. 129-162](#)